

## Bücherbesprechungen.

	Seite
<i>Barnabé Meistermann</i> , La patrie de St. Jean Baptiste ( <i>C. Mommert</i> ) . . . . .	214
<i>Dard, A.</i> , Chez les ennemis d'Israel ( <i>R. Brünnow</i> ) . . . . .	218
<i>Fitzner, R.</i> , Beiträge zur Klimakunde des Osmanischen Reiches und seiner Nachbargebiete. I. Meteorologische Beobachtungen in Kleinasien 1902 ( <i>M. Blanckenhorn</i> ) . . . . .	100
<i>Kuemmel, A.</i> , Karte der Materialien zur Topographie des alten Jerusalem ( <i>E. Kautzsch</i> ) . . . . .	216
<i>Mommert, C.</i> , Die Dormitio und das deutsche Grundstück auf dem traditionellen Zion ( <i>F. Mühlau</i> ) . . . . .	213
— Golgotha und das hl. Grab zu Jerusalem ( <i>F. Mühlau</i> ) . . . . .	210
— Die Heilige Grabeskirche zu Jerusalem in ihrem ursprünglichen Zustande ( <i>F. Mühlau</i> ) . . . . .	95
— Das Pratorium des Pilatus ( <i>F. Mühlau</i> ) . . . . .	208
— Topographie des alten Jerusalem. I. Zion und Akra, die Hügel der Altstadt ( <i>F. Mühlau</i> ) . . . . .	204
— I. Das salomonische Tempel- und Palastquartier auf Moriah ( <i>F. Mühlau</i> ) . . . . .	206
<i>Sargenton-Galichon, A.</i> , A travers le Haurân et chez les Druses ( <i>R. Brünnow</i> ) . . . . .	218
<i>Sellin, E.</i> , Tell Ta'annek ( <i>H. Stumme</i> ) . . . . .	219
— Nachlese auf dem Tell Ta'annek ( <i>H. Stumme</i> ) . . . . .	219

## Verzeichnis der Tafeln.

	Zu Seite
I. Chirbet el-jehüd . . . . .	51 ff.
II. Das Jerusalem des Pilgers von Bordeaux . . . . .	72 ff.
III. Palästina nach den Angaben des Ptolemaeus und der Notitia dignitatum . . . . .	101 ff.
IV. Skizze der näheren Umgebung von el-'ezarije . . . . .	151 ff.

## Verzeichnis der Abbildungen.

	Seite
1. Chirbet el-jehüd von ed-dschurün aus gesehen . . . . .	57
2. Kolubarium auf der Ostseite von chirbet el-jehüd . . . . .	61
3. Alte Steinlagen am Westrand des Plateaus von chirbet el-jehüd . . . . .	68
4. Ein Halbsekel aus der Gegend von scha'fât . . . . .	94
5. El-'ezarije von NO. gesehen . . . . .	156
6. Skizze des Lazarusgrabes nach Pierotti . . . . .	161
7. Turmruine in el-'ezarije . . . . .	166
8. Das phönizische Grab bei mērôn, Ansicht von SO. . . . .	196
9. — Grundriß des Unterbaus . . . . .	197
10. — Grundriß des Oberbaus . . . . .	197
11. — Durchschnitt . . . . .	197
12. Der Messiassthron bei mērôn . . . . .	198
13. Die Felsenburg im wâdi el-hamâm . . . . .	199
14. Löwenbild im wâdi el-hamâm . . . . .	200
15. Stierbild aus er-rummân . . . . .	201
16. Skulptur aus er-rummân . . . . .	203

## Die Jerusalemfahrt des Kanonikus Ulrich Brunner vom Haugstift in Würzburg (1470).

Herausgegeben von † Reinhold Röhricht<sup>1)</sup>.

Unser Text war bisher nur in den Auszügen bekannt, die HERSCHEL<sup>2)</sup> gegeben hatte, aber eine vollständige Ausgabe schien wünschenswert, um die Beziehungen klarer zu erkennen, in denen ULRICH BRUNNER zu HANS VON MERGENTHAL steht, auf die HERSCHEL bereits hingewiesen hatte, und um vielleicht zwei andere jetzt erst ganz oder genauer bekannt gewordene gleichzeitige Pilgerberichte (1470) zu ergänzen; daß dies bei dem ersteren von ihnen der Fall ist, werden wir unten sehen, hingegen steht der letztere ohne solche Beziehungen — er ist der umfangreichste — für sich da. Leider mußte der Verfasser infolge dauernder Unpäßlichkeit sich um fremde Hilfe bemühen, aber diese ward ihm wie die leihweise Überlassung der Handschrift seitens der Dresdener Öffentlichen Bibliothek nach Berlin bereitwilligst gewährt; Herr Cand. hist. SCHULTZE übernahm die sorgfältige Kopierung und Herr Prof. Dr. TANGEL ihre Kontrolle an besonders schwierigen Stellen, weshalb ihnen wie anderen

<sup>1)</sup> Die hier zum Abdruck kommende Arbeit ist wohl das Letzte, was wir von der Hand eines der unermüdlichsten und treuesten Mitarbeiter an unserer Zeitschrift veröffentlichen können. REINHOLD RÖHRICHT, dem wir so reiche Beiträge auf dem Gebiet der Pilgerschriften und der Kartographie Palästinas verdanken, starb nach langer Krankheit am 1. Mai 1905. Die Jerusalemfahrt des Kanonikus ULRICH BRUNNER beschäftigte ihn noch in den letzten Wochen vor seinem Tode. Die Veröffentlichung in unserer Zeitschrift entspricht seinem Wunsche. Im übrigen vergl. den Nachruf in den M u N 1905 S. 61 ff. [Die Redaktion.]

<sup>2)</sup> Serapeum 1853, S. 189—192; vergl. RÖHRICHT, Deutsche Pilgerreisen, Innsbruck 1900 (Neue Ausgabe, unten mit R bezeichnet), S. 141. Ein trefflicher Führer durch die Pilgertexte ist die Schrift CONRADYS, Vier rheinische Palaestina-Pilgerschriften, Wiesbaden 1882.

Freunden für kleinere Dienste der wärmste Dank hierdurch ausgesprochen werden muß.

Über die Person unsers Reisenden wissen wir recht wenig; er wird zweimal in den Matrikeln der Universität Erfurt <sup>1)</sup> und als sein Todestag (das Jahr fehlt) in dem *Liber regulae ecclesiae Haug* <sup>2)</sup> der 16. Juni genannt; von seinen Begleitern hieß der Kanzler des Bischofs RUDOLF FRIEDRICH SCHULTHEISS; EBERHARD VON GRUMBACH war Domherr von Würzburg <sup>3)</sup>. Als Grund seiner Reise gibt er selbst an »*pro indulgentiis*«; er vergißt daher auch nicht zu bemerken, wie oft und wo er unterwegs Messe gelesen hat. Am 8. März 1470 verläßt er Würzburg wahrscheinlich an der Hand eines »Romführers« <sup>4)</sup>, geht über den Fernpaß Nassereit, dann in weitem Bogen über Prutz, Mals, Meran, Botzen bis Trient (ein von vielen Pilgern begangener Weg), dann östlich durch das Val Sugana bis Ostiglia nach Bologna und von da nach Rom, um dort der reichen Ablässe teilhaftig zu werden, die er nach dem *Missale Romanum* der Reihe nach aufzählt, und auch zugleich wohl die für einen Pilger nötige päpstliche Erlaubnis zum Antritt seiner Fahrt zu erbitten, wie auch FELIX FABRI (allerdings nur schriftlich) getan hat <sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Akten d. Univ. Erfurt (in d. Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen) I, 245: 1454: »ULRICUS BRUNNER, *canonicus in Haugis in Erbpoli*« u. 415: 1487: »ULRICUS BRUNNER, *canonicus ecclesiae S. Johannis in Haugis extra muros Herbipolenses*«.

<sup>2)</sup> Archiv d. histor. Vereins für Unterfranken XXIX, 285.

<sup>3)</sup> Wie die vorige Anmerkung gültige Mitteilung des Herrn Archivdirektors GÖBL in Würzburg.

<sup>4)</sup> R 31, Note 13; ein Straßburger Wallfahrtsbüchlein (mit Straßburg beginnend) siehe im Arch. für Post u. Telegraphie XIV, 428—429; SIMONSFELD, *Der Fondaco dei Tedeschi* II, 92—93; vergl. sonst LELEWEL, *Itin. Gand.* 297—298, besonders aber WOLKENHAUER, Über die ältesten Reisekarten von Deutschland aus dem Ende des XV und Anfang des XVI Jahrhunderts in den »Deutschen Geogr. Blättern« XXVI, Heft 3 u. 4, Bremen 1903, 11—13, 16 (Sonderdruck), wo auf die Bedeutung der Romfahrten für die Kartographie und die Benutzung von Karten seitens der Pilger (vergl. 11—13 besonders) hingewiesen wird. Einen sehr wichtigen Beitrag für die Romreisen der Engländer aus dem X Jahrhundert gab JUNG, Das Itinerar d. Erzbischofs Sigeric von Canterbury in den Mitteil. d. österr. Instit. für Geschichtsforsch. XXV, 1904, p. 1—91 (besonders 15—31; vergl. auch KONRAD MILLER, *Mappae mundi* III, 84—94).

<sup>5)</sup> CONRADY 75.

Von Rom bricht er am 24. April auf und geht nach Padua, bleibt hier vom 5.—21. Mai, wo er in Venedig eintrifft. Mit mehreren deutschen Herrn vom Adel beschließt er, mit einem Schiffsbesitzer wegen der Überfahrt nach dem heiligen Lande in Verbindung zu treten, und am 23. Mai kommt mit Andreas Morosini unter Bürgerschaft von dessen Bruder und des Andreas Contarini der Vertrag zu Stande, wodurch der Rheder sich verpflichtete, gegen Zahlung von 20 Dukaten pro Person, wovon die Hälfte sofort, ein Viertel in Jafa und ein andres bei der Rückkehr in Venedig zu erlegen war, die Pilger an ihr Ziel und wieder zurück zu bringen; am 2. Juni sollte die Abfahrt erfolgen, aber sie verzögerte sich bis zum 7. Juni <sup>1)</sup>. Die Zeit bis dahin wird mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und Ankauf der sorgfältig aufgezählten Gegenstände für die Ausrüstung zur Seereise ausgefüllt <sup>2)</sup>.

Von hier ab gewinnt ein zweiter Pilgerbericht vom Jahre 1470 für uns Interesse, den der Herausgeber bereits oben erwähnte; er erschien in den »Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs« 1905, II, 97—152 (davon S. 97—101 Notizen über die gleichzeitige Jerusalemfahrt der Mecklenburger Herzöge und S. 102—152 unser Text) und mag mit Rücksicht auf seinen Verfasser FRIEDRICH STEIGERWALDER im folgenden mit St. bezeichnet werden. An demselben Tage, an dem nämlich Morosini mit seinen Pilgern bereits abfuhr (7. Juni), ging Graf Gaudenz von Kirchberg mit seinem Diener und einer großen Menge adliger Deutschen, darunter sogar die Herzöge Ulrich II und Magnus von Mecklenburg sich befanden, an Bord eines Schiffes des uns bereits bekannten Rheders Andreas Contarini und fuhr einen Tag später (8. Juni) ab; am 26. Juni trafen sich beide Schiffe im Hafen von Modon, wo Morosini wie Contarini durch die Signoria den gemessenen Befehl erhielt, da die Türken Negroponte bedrängten, ihre ganze Pilgermannschaft zur venetianischen Flotte stoßen

<sup>1)</sup> Solche Schifffahrtsverträge sind uns auch sonst erhalten (R. 48, Note 125); der unsrige ist wohl der zweitälteste und ziemlich scharf in seinen Bestimmungen. Über Rheder vergl. R. 47—48, Note 124, ebenda 49, Note 128 über die Höhe des Fährgeldes.

<sup>2)</sup> Ähnliche Aufzählungen von Reiseutensilien der Pilger sind nachgewiesen in R. 51, Note 144—147.

zu lassen. Morosini kehrte sich nicht daran, indem er erklärte, er führe zum Capitano nach Candia, und fuhr am 27. Juni ab, während Contarini dem Befehl der Venetianer folgend bis an die Südwestspitze von Negroponte segelte und erst, als alle Hilfeleistung nutzlos schien, seinen Kurs nach Süden richten durfte; die Stimmung der Pilger über die ihnen nutzlos bereitete Gefahr und Angst wird von St. ausführlich geschildert. Indessen erschien Morosini am 18. Juli vor Jafa und bewirkte gegen Zahlung von 16 Dukaten pro Kopf (ganz so wie bei St.) am 24. Juli die Ausschiffung; die Pilger blieben bis zum 9. August in Jerusalem, kehrten am 12. August wieder nach Jafa zurück und traten in der Nacht vom 13. zum 14. August die Heimfahrt an; ihre Reihen waren durch Krankheit und Tod stark gelichtet; auch schlossen manche von ihnen in Jafa sich der Reisegesellschaft Contarinis an. Hingegen war dieser am 11. Juli nach Candia gekommen und konnte erst am 27. Juli von dort abfahren; am 5. August ging er bei Jafa vor Anker, wo Morosinis Galee lag, erst am 14. August erfolgte die Landung, am 18. August die Ankunft in Jerusalem, am 2. Sept. fuhr man von Jafa wieder ab. Das Schiff lag vom 23.—28. Sept. in Rhodus vor Anker, vom 4.—11. Oktob. in Candia; am 8. November traf es glücklich in Venedig wieder ein. Morosini war ihm jedoch vorausgeeilt; am 5. Sept. hatte er Rhodus erreicht, am 20. Sept. Candia, am 5. Oktob. Modon, am 8. Oktob. Corfu, am 21. Oktob. Venedig, von wo BRUNNER am 25. Oktob. nach Mestre ging; über Treviso, Feltre, Borgo, Trient kam er am 1. November nach Merau, womit sein Bericht schließt.

Derselbe ist wie alle Pilgerberichte schematisch; es ist fast immer genau dasselbe, was dort über italienische und die vom Schiff berührten Inseln und Plätze erzählt wird, obgleich doch auch wieder manches Eigenartige mit einfließt. Ebenso machen die Pilger sich die Schilderung des heiligen Landes leicht, indem sie an der Hand eines »Pilgerführers« alle besuchten Stätten genau, fast mit denselben Worten und Wendungen aufzählen, sodaß, wenn man alles das Gemeinsame herausheben wollte, ziemlich wenig übrig bliebe. Das würde aber viele Leser nicht befriedigen und zwar mit Recht. Außerdem gehört gerade unser Bericht zu den reicheren. Er bietet ein interessantes Itinerar gleich am Eingange, einen vollständigen Schiffsvertrag und eine Zu-

sammenstellung von Reiseutensilien, gibt eine Reihe bisher unbekannter Namen, wo er vom Ritterschlage spricht; sein Schweigen über jede besondere Feierlichkeit bei Verleihung desselben, seine Nachricht über die Beteiligung des Konsuls dabei und dessen Bedeutung für die Verpflegung der Pilger in Jerusalem sind nur hier zu finden, daher recht lehrreich; zur Geschichte der Baulichkeiten auf dem Zion wird uns ein scharfes Jahr 1452 genannt. Der geschichtliche Ertrag des Berichtes ist daher verhältnismäßig nicht unbedeutend. Eine Benutzung desselben durch HANS V. MERGENTHAL ist kaum zu beweisen, da die in beiden übereinstimmenden Stücke in jedem alten »Pilgerführer« stehen, hingegen ist nicht unwahrscheinlich, daß ihn WALTER GUGLINGER vor Augen gehabt hat, oder beide eine gemeinschaftliche Quelle benutzt haben<sup>1)</sup>.

Ein dritter Pilgerbericht vom Jahre 1470 liegt uns vor aus der Hand des vlämischen Ritters ANSELME ADORNE<sup>2)</sup>, dessen Großvater PIERRE zum Andenken an seine Jerusalemfahrt in Brügge eine Kapelle des heil. Grabes hatte bauen lassen, aber leider hat der Herausgeber<sup>3)</sup>, der die lateinische Originalhandschrift benutzte, deren Aufbewahrungsort nicht genannt und sich nur mit einem feuilletonistischen Auszuge begnügt, so daß wir auf die vlämische Ausgabe nach einem Codex von Brügge<sup>4)</sup> angewiesen sind. Demnach reiste der Pilger am 19. Febr. 1470 ab, durch die Picardie, Champagne, Burgund, Savoyen zunächst nach Mailand, das er am 20. März erreicht, dann über Pavia nach Genua, Rom<sup>5)</sup>, Corsica, Sardinien, Tunis, Sicilien, Alexandrien, Kairo, Sinai, Gaza, kommt in Jerusalem am 11. Sept. an

<sup>1)</sup> Vergl. unten die Stelle über Ragusa und die Schlösser von Rhodus, den verräterischen Handel der Templer mit dem Sultan betreffend Jafa.

<sup>2)</sup> L. ST. in *Messageur des sciences histor. de Belgique*, ANSELME ADORNE, 1881, 1—44.

<sup>3)</sup> M. E. DE LA COSTE, ANSELME ADORNE, *Bruzelles 1855*, 2 voll. 8<sup>o</sup>; vergl. *Bibl. geogr. Pal.* Nr. 363.

<sup>4)</sup> FEYS, *Voyage d'ANSELME ADORNE au mont Sinai et à Jérusalem in Annales de la société d'émulation, Bruges 1893*, IV, 135—223; ein dritter Codex (aus Lille), den unser Herausgeber benutzt, war jedenfalls aus dem uns noch heut unbekanntem Original geflossen.

<sup>5)</sup> DE LA COSTE I, 103 das Itinerar zwischen beiden Städten; I, 145 wird der Fall Negropontes kurz erzählt, I 205—243 die Reise von Jerusalem bis Brindisi.

(S. 174) und trifft dort einen Herzog von Dänemark<sup>1)</sup>, ferner Conrat Pot aus Antwerpen, Aubrecht Jacobszeune (S. 175). Nach 14 tägigem Aufenthalt reisen sie am 22. Sept. ab nach Ramla (S. 186), um Damaskus zu besuchen. Auf dem Wege dorthin nennt der Bericht als Stationen *Joyeux* (Cod. Lille: *Lutaria*) und *Frindacomie* (S. 187), dann (S. 188): *Jenny*, *Gilboa*, *Nazareth*, (S. 189) *Thabor*, *Reyne*, *Jefferkijn*, *Sidelaye* (Var. *Sydisaye*), *Tiberias*, *Helmdine* (Var. *Helminnie*), (S. 190) *Jebescip* (Var. *Jebehosep*, ein Berg), *Moucie* (Var. *Monchie*), *Kananea*, *Kennebe*, (DE LA COSTE 217: *Remiché*), (S. 191) *Almo chedeyte*, *Araphar*, *Albayr* (*Albyre*; DE LA COSTE 218 gleich darauf einen Berg bei dem Dorf *Sibiante* mit hohem Felsen und schöner Quelle), *Galbeta*, *Becke*, *Alut*, *Menselon*, *Adinas*, *Assora*, *Arabra*. Sie kommen nach Damaskus am 16. Oktob. (S. 191), reisen am 26. Oktob. wieder ab nach Beirut, von wo sie Cypern und am 9. Nov. Rhodus (S. 197—198) glücklich erreichen. Am 14. Nov. segeln sie über Symia, Tyle ab (S. 200), landen in Modon am 19. Nov. und treffen über Brindisi am 21. Dez. glücklich in Neapel ein (S. 212), am 4. Jan. 1471 in Rom, von wo sie über Florenz, Padua nach Venedig kommen. ADORNE reist von da am 6. März 1471 ab und trifft über Trient, Basel, Straßburg, Köln am 4. April 1471 wieder in Brügge glücklich ein. Den Schluß des Berichts (S. 213—217) bildet ein Itinerar, (S. 218—221) eine Reiseinstruktion, (S. 221—222) eine nur summarische Übersicht der Ablässe des heil. Landes und Roms.

### Text<sup>2)</sup>.

[Fol. 1] Anno etc. LXX<sup>o</sup>. Octava die mensis martii (8. März) bin Ich Ulrich Brunner, Canonicus in haugis zu wirtzburg, ausz gerieten, pro indulgentiis zu wallen gein Rome und darnach zu dem heilgenn grabe mit herrn Eberhart von Grumbach und mit herren Friderichen, meines gnedigen herrn von wirtzburg<sup>3)</sup> cantzler, und sein disz hernach-

<sup>1)</sup> Ob Herzog Ulrich II von Mecklenburg gemeint ist, der von Jerusalem aus nach dem Sinai gegangen war?

<sup>2)</sup> Kleine Erläuterungen von der Hand des Herausgebers sind in runden Klammern in den Text eingeschaltet. [Die Redaktion.]

<sup>3)</sup> Rudolf v. Scheerenberg (1466—1495) war damals Bischof von Würzburg.

geschriben die herberge, wue wir alle nacht blichen sein, und ist die erste herberg gewest: Ochsenfurt, Rotemburgk (Rothenburg), Dincelspuhel (Dinkelsbühl), Donawerdt (Donauwörth), Augszpurck (Augsburg), [f. 1'] Būchla (Buchloe), Fussen (Füssen), Nasarey (Nassereit), do scheid sich der weg gein Rome und gein Venedig, Brutz (Prutz), Maltz (Mals), Meran, Tramynn (Tramin), Trint (Trient), ist ein Bistum, und do hebt sich welische lant an, Burgeta (Borghetta), Bernn (Verona), do ist sant Merteins swert und ligen do zwen Bischoff, die beheiligt sein, Ostia (Ostiglia), Bourprot (Boretto), Bononia (Bologna), ibi iacet corpus sancti Dominici et Johannis Andree, Florenciola (Firenzuola), Florentz (Florenz), Posiponcio (Poggibonsi), [f. 2] Senis (Siena). Ibidem ad predicatores jacet corpus sancte katherine de Senis et caput eius iacet Rome ad sanctam mariam Minervam. Ibidem est sepulchrum Christi in tali forma sicut in Jherusalem. — Ad sanctum clericum (S. Quirico), ibi prope est Balneum Naturale. Aqua pendent (Acqua pendente). Viterbia (Viterbo), ibi iacet virgo de rosa integraliter in clauastro monialium, et ibi emuntur cingula<sup>1)</sup>. Tur vocan<sup>2)</sup>. Romam intravimus quinta die mensis aprilis (5. April).

Incipiunt staciones ecclesie Romane per sanctum Gregorium papam ordinatae:

Dominica prima in adventu [f. 2'] domini stacio ad mariam maiorem.

Dominica secunda ad sanctam Crucem.

Dominica tertia ad sanctum petrum.

feria<sup>3)</sup> quarta quatuor temporibus ad sanctam mariam maiorem.

feria<sup>3)</sup> sexta ad duodecim apostolos.

In vigilia Nativitatis domini ad sanctam mariam maiorem.

In Nocte Nativitatis domini ibidem in presepio.

<sup>1)</sup> Für Gebärende (HARFF 13).

<sup>2)</sup> Ist offenbar identisch mit dem heutigen Baccano (bei BAEDERER Baccanacio), im *Itinerar. Antonini* und auf der *Tabula Peutinger* ad Baccanos genannt (die letzte Station vor Rom auf der von Florenz resp. Siena nach Rom führenden *Via Cassia-Clodia*), durch das häufige Tur, torre als antik charakterisiert. Bei MERGENTHAL E IV heißt es: *Thurbikan*.

<sup>3)</sup> Bei feria wird stets ff geschrieben.

In Aurora ad sanctam Anastasiam.

In die ad maiorem missam ad sanctam mariam maiorem.

In die Sancti Steffani ad sanctum Steffanum in monte celi.

In die Sancti Johannis ad sanctam mariam maiorem.

In die Innocentium ad sanctum paulum extra muros.

In die Circumcisionis domini ad sanctam mariam trans-  
tyberinn.

[f. 3] In die Epiphanie domini ad sanctum petrum.

Dominica Septuagesima ad sanctum Laurentium extra  
muros.

Dominica quinquagesime ad sanctum petrum.

Dominica sexagesime ad sanctum paulum extra muros.

feria quarta in capite Jeiunii ad sanctam Sabinam.

feria quinta ad sanctum Georium.

feria sexta ad sanctos Johannis et Paulum.

Sabbato ad sanctum Trifonem.

Dominica prima quadragesime ad sanctum Johannem Late-  
ranensem.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctum Petrum ad vincula.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctam Anastasiam.

feria quarta ad sanctam Mariam maiorem.

[f. 3'] feria quinta ad sanctum Laurentium in Damaso.

feria sexta ad XII apostolos.

Sabbato ad sanctum Petrum.

Dominica 2<sup>a</sup> ad sanctam Mariam.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctum Clementem.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctam Sabinam.

feria quarta ad sanctam Ceciliam.

feria quinta ad sanctam Mariam Transztiberim.

feria sexta ad sanctum Vitalem.

Sabbato ad sanctum Marcellinum et Petrum.

dominica 3<sup>a</sup> ad sanctum Laurentium extra muros.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctum Marcum.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctam Pudencianam.

feria 4<sup>a</sup> ad sanctum Sixtum.

feria quinta ad sanctorum Cosmi et Domiani.

feria sexta ad sanctum Laurentium in Lusino.

[f. 4] sabbato ad sanctam Susannam.

dominica quarta ad sanctam crucem.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctorum quatuor coronatorum.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctum Laurentium in Damaso.

feria quarta ad sanctum Laurentium extra muros.

feria quinta ad sanctum Martinum in monte.

feria sexta ad sanctum Eusebium.

Sabbato ad sanctum Nicolaum in carceribus.

Dominica quinta ad sanctum petrum.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctum Crisogonum.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctum Ciriacum.

feria quarta ad sanctum marcellum.

feria quinta ad sanctum Appolinarem.

feria sexta ad sanctum Steffanum in monte celi.

[f. 4'] Sabbato ad sanctum Johannem ante latinam portam.

Dominica sexta ad sanctum Johannem lateranensem.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctum Nereum et achileum.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctam priscam.

feria 4<sup>a</sup> ad sanctam mariam maiorem.

feria quinta ad sanctum Johannem lateranensem.

feria sexta ad sanctam Crucem.

Sabbato ad sanctum Lateranensem.

In die pasce ad mariam Maiorem.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctum petrum.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctum paulum.

feria quarta ad sanctum Laurentium extra muros.

feria quinta ad sanctam mariam Rotundam.

feria sexta ad sanctam mariam de populo.

Sabbato ad sanctum Johannem Lateranensem.

[f. 5] Dominica in octava pasce ad sanctum pangracium in  
letaniis maioribus ad sanctum petrum.

In die pentecostes ad sanctum petrum.

feria 2<sup>a</sup> ad sanctum petrum.

feria 3<sup>a</sup> ad sanctam anastasiam.

feria quarta ad mariam maiorem.

feria quinta ad sanctum laurencium.

feria sexta ad XII apostolos.

Sabbato ad sanctum petrum.

feria sexta post letare (6. April) feci integram confessionem  
ad sanctum Johannem lateranensem.

Sabbato (7. April) celebravi ad sanctum Laurentium.

Dominica die Judica (8. April) celebravi ad sanctum Petrum. feria 2<sup>a</sup> (9. April) celebravi in monte, ubi sanctus Petrus crucifixus fuit et est [f. 5'] parvum monasterium et sunt ibi duo moniales. Et est ibi camisium sancti petri.

feria 3<sup>a</sup> (10. April) celebravi ad sanctum Johannem lateranensem.

feria quarta (11. April) celebravi ad sanctum Sebastianum.

feria quinta (12. April) celebravi ad fontes, ubi sanctus Paulus decollatus fuit.

feria sexta (13. April) celebravi ad sanctam crucem in monasterio carthusiensium et ibidem sunt tantum tres carthusienses.

Sabbato (14. April) celebravi ad mariam maiorem in altari, ubi sanctus Jheronimus iacet corporaliter sepultus.

Dominica palmarum (15. April) celebravi uff dem Gotzacker, und wer doruff begraben wirt, des leichnam verwiset inn sieben tagen gantzlichenn.

[f. 6] feria 2<sup>a</sup> (16. April) post palmarum celebravi ad sanctum paulum.

feria 3<sup>a</sup> (17. April) celebravi ad sanctum Johannem lateranensem.

feria quarta (18. April) celebravi ad scalam celi, ubi sanctus Bernhardus celebravit et vidit scalam de altari erectam ad celum et angelos descendentes et ascendentes, et est ibi magnus concursus et devotio et dicitur, quod qui celebrat ibi pro una anima existente in purgatorio statim liberabitur.

Dominica pasce (22. April) celebravi ad s. petrum in altare, ubi sanctus Gregorius corporaliter iacet sepultus.

feria 2<sup>a</sup> (23. April) celebravi in ecclesia s. püdençiane in capella ibidem, ubi sanctus petrus suam primam missam celebravit.

feria 3<sup>a</sup> (24. April) exivi Romam versus Veneciam, [f. 6'] Tur vocan <sup>4)</sup>, Viterbia (Viterbo), Aqua pendent (Acqua pendente), ad sanctum clericum (S. Quirico), Castellin (Castiglione d'Orcia), florentz (Florenz), Scherparia (Scarperia), Bononia (Bologna), Verrer (Ferrara), do ist gar ein schone neue carthaus gepawet, und sein XX costenlicher zelle, dor innen der yede besunder hot ir eigen capellen, ir studorium und bucher, ir essekammern,

<sup>4)</sup> Vergl. oben S. 7 Anm. 2.

ir summerhausz, ir speiszkammer, ire sloffkammer und zwene garten und einen prunnen dorinnen. Badua (Padua).

[f. 7] Gein Badua kam ich am samstag nach quasimodogeniti (5. Mai) und pleib aldo biss uff montag nach cantate (21. Mai).

Badua ist ein grosse schone stat und leyt funff meile von Venedig und ist als grosz als Venedig. Do selbst ist ein grosz schone closter und kirch genant zu sant Justina, und ist Benedictier ordens und ist gar ein reich closter, und in dem selben closter ligenn leyphafftig begrabenn sanctus lucas ewangelista und eyn bein von sant mathias und sancta Justina und sanctus prodocius (S. Prodocimus), ein heilger bischoff, den hot sanctus petrus von rome dohin geschickt, und er hot das [f. 7'] gantz lant do selbst bekart. Dosebst ligen auch unter einem gewelbe Eylftauset merterer. Dosebst ist auch ein tafel, dor an sanctus Lucas unser frawen bilde gemolet, als sie jesum am arm hot, derselben bilde ist auch eins im thüme dosebst, und wenn zu

Badua ungewitter ist oder nit reget, so machen sie process und tragen die selben pilde umb, und do ich zu Badua was do het es in langer zeit nit gereget, also machten sye drey process und trugen die pilde umb, alszbalde warde es regen, und reget bey acht tagen, die selben pilde hon ich eigentlich gesehenn. [f. 8] Item zum thume zu Badua leyt sanctus Daniel, ein heiliger merterer.

Item dosebst leyt eyn kirch genant zu sant anthonien, das ist gar ein schone kostenliche kirch, und dy stule im kore sein von eytell zypreszem holtz und mancherley farwen gemacht und geziert, und ist eyn closter francisser ordens, und in dem selben closter ligen zwen heilige münche, der ein genant sanctus Anthonius, der ander sanctus Lucas; dosebst ist auch ein finger von sant Mathias. Item dosebst zu sant claren ist der milch von der [f. 8'] bruste marien. Item dosebst ist ein neue cartheuser closter gepawet, dorinn sein noch newr vier priester. Item zu Badua ist ein prunne, der ist von einem doctor, genant meister peter von abeno <sup>1)</sup>, ausz eines mannes haüse mit der swartzen künst gesatz an die gassen für das hausz, gleich gantz, als er im hoff gestanden hot, und ist gut wasser, und man trincket das noch. Zu Badua ist ein hohe schul. Item

<sup>1)</sup> Petrus Aponus de Abano bei FABRI III, 391—392, wo die Geschichte noch ausführlicher erzählt wird.

an der mitwochenn nach misericordia domini (9. Mai) reit ich von Badua zu unser lieben frawen ad montem [f. 9] rotündam (sic; Monte Ortone) und lasz doselbst messe, und unser liebe frawe ist<sup>1)</sup> gar gnediglich doselbst, und gescheen grosz wunderzeichen doselbst. Am donerstag darnach (10. Mai) lasz ich messe in sant Justinen kirchen zu Badua uf dem altare, do sanctus lucas ewangelista leyt corperaliter. Am suntag iubilante (13. Mai) lasz ich messe in dem nunen closter, die obserantz halten, genant zu Steffan, und der Anthenor, der den krieg zu Troya gefurt hot, der hot sein Begrebnusz vor dem closter. Item zu Badua ist das kostlichste und das schonste [f. 9'] Balacium, das in welischen landen ist, und ist mit pley gedeckt, und man helt alle gericht doselbst. Nota zu Badua mogen zwen neben einander zugerings uff der statmaur umb die stat reyten. Item von Badua uff funff meyle ligen gar gute naturliche wilpad<sup>2)</sup>, in der einen genant Montigrot badet der cantzler VIII tag.

#### Venedig.

Am montage nach cantate, der do was der XXI tag des meyen, kamen der cantzler und ich gein venedig, das leyt funf meyl von Badua, und man fert [f. 10] in einem halben tag dohin uff dem wasser, und doselbst kamen wir zu Wilhelmen von Rechperg, Jorgen Marschalk und Albrecht vom Wolffstein<sup>3)</sup> und andere, mit den wir zu dem heiligen grab zugen.

Item zu Venedig ligen vil heiliger leychnam. Item zu sant Jorgen doselbst ist der linck arm sant Jorgen gantz mit der hende bisz an die schulter, do bey leyt eyns heilgenn leichnam genant paulus, ist ein hertzog von Bürgündia gewest<sup>4)</sup>, der ist wider die dürkenn gewest, und Cosmus und Damianus und Eustachius. [f. 10'] Item in der kirchen zu sancta Helena leyt sancta Helena corperaliter und ander mer heilgen. Item zu sant Niclas ist der siben krüge einer, dor inn jesus wasser zu wein machte, und do

<sup>1)</sup> Handschrift hat *rist*.

<sup>2)</sup> Bagni d'Albano, Montegrotto, Battaglia 10, 13 u. 18 km. sw. von Padua (Herr H. BAEDERER).

<sup>3)</sup> Der unterwegs in Ramla starb (R. 141).

<sup>4)</sup> Zur Sage cf. CONRADY 82, Note 40; SOLLWECK 53.

selbst leyt sanctus Nicolaus der grosser und sein schuhe, sein bacülus pastoralis, vor dem die bosen feinde fliehen, und ein stücke von dem heiligen kreutz. Item im spital cruciferorum leyt sancta Barbera corperaliter. Item zu venedig leyt sancta Lucia und der dreyer nagel einer, und ein beyn von sant cristoffel. [f. 11] Item zu sant cristina leyt ir corper begraben und sant Bürsina. Item zu sant Marcus ist daz ewangelium buch, das er selber geschriben hat, und ist von Agla<sup>1)</sup> dohin komen, und in der selben kirchen leyt der venediger schatz und ein glidt von sant marcus rechten daümen, den er ab beysz, als er sant peters jünger was, das er nit dorfft priester werden, und do selbst ist unser freuen pilde eins, das sanctus lucas gemalt hat.

Item zü venedig im cartheuser closter ist der dorn eýner von der cron cristi und ein stuck des heiligen kreutzs. [f. 11'] Item zu meron [Murano] ausz wendig Venedig, do man die gleser machet, ligen der kinder acht, die herodes hat lassen döten. Item als man von Venedig gein Meisters (Mestre) vert, do ist ein Munch closter, do leyt sanctus Secündus, ein konig und ein Merterer wider die durcken. Item zu sant Marcus zu Venedig ist uff unsers herren auffarts tage vergebung aller sünde, pein und schuld, und ist die selben achttag grosz messe daselbst. Item uff den dritten tage des apprilen in der kirchen zu alekarito (Chariton) ist vergebung [f. 12] aller sunde von pein und schulde, dor inne ist der bobst<sup>2)</sup> drey jare ein koche gewest verborgen vor dem roten keyser. am dinstag nach vocem jocunditatis (29. Mai) lasze ich messe zu venedig in sant Barbera kirchen uff dem altare, do siehe leiplich leyt, und der linck kinbrack ist nit do. An der mitwochen lase ich messe ad sanctam Helenam uff dem altare, do sie leiphafftig leyt.

An der mitwochenn nach cantate (23. Mai) sein wir mit herrn Andrea Morisini, dem patron zu venedig, uber kummen in massen hernach geschriben stet. [f. 12'] Item das er uff sams-tag nach ascensionis domini (2. Juni) ausz faren und das zu ver-

<sup>1)</sup> Aquileja, als dessen erster Patriarch S. Marcus gilt; die Patriarchen verlegten aber später ihren Sitz nach Venedig. Der Codex S. Marci wird übrigens als im Schatz befindlich auch erwähnt in einer Beschreibung Italiens, Leipzig 1692, 850 (Herr Dr. H. BAEDERER).

<sup>2)</sup> Alexander III., wie auch PETER ROT (ed. BERNOULLI) 83—84 erzählt, wo noch auf REUTER, Alexander III., III, 322 hingewiesen wird.

*Unterschied  
bedeutung*

penen bey einer summ geldes. und dorzu den bilgeryn ire koste auch bezalen, und ob er wolt furziehen, die herschafft verhindert yn, das sol den bilgerin kein schaden prengenn an solchem gedinge. Item er sol die galen vertigen mit buchsen, schutzen und mit allen wepneren, werckleuten und amptleuten, die dann von recht uff ein galen gehorenn. Item er sol auch hin und wider kein kauffmanschatz furen, noch laden in keine weys, sondern allein ein [f. 13] auffsehen uff dy bilgerin. Item man hot mit dem patron gedinget ein person umb XX ducaten, sol ein yder alhye X ducaten, zu jaffa V ducaten, und so man wider umb gein venedig in die stat kompt, V ducaten bezalen, welch aber zu sant kathrin (Sinaikloster) wolten, so sol yedem funff ducaten abgeen. Item die stete, die uns der patron gibt, sol er unns unverdrungen mit andern leuten doby pleiben lassen, das wir unser druhenn, laden und ander gezelt, auch den wein bey unns gelegen mogen, und yede stantz (*stanza*, Stelle) hat noch der breyte [f. 13'] als weyt begriffen, als diser faden langk ist, der hie in dis blate gezogen. Item er sol uns geben ein stat uff dem herde, die wir wollen, do wir unser zubusz gekochen mogen, dor zu sol er uns auch geben holtz, saltz und wasser nach unser notdorfft. Item er sol alle morgen unser yedem geben eyn glasz mit gutem malmasey (Malvasier) und brot dorzu, und zwischen molen sol er uns drincken geben, als offt wir des begeren.

Item er sol uns ungemischten wein gebenn und dor zu die speise, in massen er im [f. 14] selbst thut. Item wollen doben bey im yn der boppen (*poppa*, Schiffshinterteil) essen, das man uns das gebe, wolten wir aber donyden essenn, sol er uns nach aller notdorfft geben, in mossen wir mit ime zu disch seszen. Item er sol an allen porten fur uns frisch Brot kaufen, wue er das gehabenn mag, so er auch in der galen frisch prot becket, sol er unser yedem ein halb frisch prot gebenn uber disch. Item er sol uns wasser, holtz, saltz, essig und ole noch notdorfft geben zu rechter zeyt, so offt wir des begern. [f. 14'] Item er sol mit den seinen bestellen, das sie uns an allen porten in unser eingelagel frisch wasser brengen. Item er sol mit seinem keller koch und dem scalco (Küchenmeister) bestellen, wann wir an sie fordernn wein, brot oder anders, das sich gepurt, das sie uns das unverzyhen geben und nicht antworten, das sie solchs vor an den patron bringen wollen. Item wu wir in den porten abtreten,

sol der patron mit uns abtreten und in die herbrig furen, oder uns einen redelichen dyner zu beschneiden, der das thü und bey uns bleiben, bisz wir wider in die [f. 15] galen kumenn. Item wu wir an den haben stillehielten, sol er uns kostunge thün, wie obgeschrieben stet, wu wir aber an den porten abtreten und ubernacht dorinnen plieben, sollen wir unser eigen gelt zeren, doch welche nit absten wolten und uff der galen pliben, den sol er koste geben, wie obenstet. wu man auch in den porten bebequemlichen nicht koste gehaben mocht und wider zu schiff giünge, sol der patron dy koste dar geben, es were dann daz der patron von fortün (*fortuna*, Sturm) oder sein selbs wegen an andere dann dise nachgeschriben siben porten an [f. 15'] fure, so solt er uns die koste gebenn. Item der patron sol seiner sache halben on unsern rott und verwilligung an keiner porten nicht ligen kein zeit, sundern sol faren zu aller zeit, so wir des begeren. Item er sol bestellen, das wir alle mol die erstenn ausz der galen mugen farn, domit das wir die ersten und nit die letzten in die herberg sein. Item er sol unns auch alle mol zeytlich wissen lassen, wenn er ausz den porten ausz segeln wolle, uff das unser keiner dohinden uff dem lande pleybe und uff [f. 16] einem klein schifflein hinnach faren must, sundern sol verziehen, so lange bis wir alle uff die galen komen. Item er sol auch bestellen und dorob sein, das wir von den schiffleuten, wu wir gen, sten oder sitzen in der galen keinen uberlast haben weder mit worten, noch mit wercken, sundern wue eyner ging, das sie yrte, sollenn sie ine mit zuchten worten underrichten. Item do got vor sey, das unser einer oder mere kranck würden, sol der patron in dy nesten porten anfar und aldo zwen tage stilhalten, do sol er den, die uff der galen pleiben, koste geben, und die uff dem lannde [f. 16'] solten sich selbs verlegenn. Wue aber die bilgerim haben wolten, das er lenger denn zwen tage stilhalten solte, wie vil er den tage nach den zweien tagen still hielt, solte er ausz den prudern in der galen vier nemen, was die dann erkennen, das man ime fur sein kostunge dy selben tage geben, das also gescheen. Item der patron sol uns lassen setzen einen hünerkorp an ein zimliche stat, dor inne unser hünere bewart sein mogen. Item der patron sol an allen porten, do man pflicht zu lendenn, anfar und uns lassen ausztreten hin unnd herwider, doch sol er nit [f. 17] anfar an die porten, do man kauffman-

*Netes* schatz pflicht zu treyben als gein parut, acri et cet. Item und nemlich sol er anfaru zu parentz, ragüsa, korfu, madon, candia, rodis, zippernn, und ob yemant under uns doseibst zü zippern zu dem konige wolt, nach dem sol er yn die porten, die der stat, do der konig ist, am nesten were, vier oder funff tage nach den bilgern harrenn, und sol den, die nicht abstünden, notdorfftige koste geben. Item er sol uns getreulichen roten und underweysenn, was er weysz das uns nütz und gut ist, und sol uns auch getreulichen und uff [f. 17'] das beste beysten, vertreten und verteydingen und sunderlichen, so wir in die heydenschafft komen, das er uns nicht lasz unrecht thun an bezalunge des gleyts, der esel, oder mauler, unnd wu uns dy heyden besweren woltenn, das er nicht dorzu sweige, sundern dorein rede und doran sein, das unns von in kein uberlast wider fare. Item er sol zu Jaffa mit uns abtreten und, alledieweil wir uff dem heiligen lande sind, an alle stete, do es sich gepürt, mitt uns reyten, gen und sten und nemlich zu Rama, do sandt Jorge enthaubt ist worden, uff dem berge [f. 18] Syon, und umb den bergk an alle heilige stete, das man uns die beweyse und verkünde, uff den bergk oliveti, in das tale Josaphat, Betlehem, item do sant Johans geborn ist, gein Betonia, gein Jericho, quadrantana (Quarentana), do christus gevast hot, gein Jordan und sust an ander heilige stete, die die bilgeryn pflegen zu suchen. Item was dem patron yn dem heiligen lande gburt ausz zurichten oder sust underwegen, sol er thun onverzihen, uff das wir dor innen nicht aufgehalten werden. Item der patron sol an uns nicht begeren im eyncherley [f. 18'] gelt zu leyhenn, oder andere bezalunge zu thun, denn wie vorgeschrieben stet. Item ob der patron sturb, ee und er auszfare, sollen sein freund einen anderen als guten patron bestellen, der uns zu gleicherweise als er uberfuren solt. Item welche pruder das mer nicht geleyden mochten, und so sie hundert welisch meyle nemlich bis gein parentz furen und dann aldo wider umb keren woltten, derselben einer sol dem patron funff ducaten geben nicht mer, furen sye aber weyter, so sollen sie geben, wie obgeschriben stet. [f. 19] Item des alles sol der patron sich bey eyden und glubden zu halten verschreyben und uns des brive und sigel noch nottorfft geben, und dorzu in der stat buch schreiben lassen bey einer pene zweytausent gulden, wu er das alles und iglichs nit hielt, das unns dann solch

gelt verfallen solt sein und das uns dann solch gelt die herschafft hulf einbringen ongericht und furgebot. Item der Morisin hot uns vor dem gericht schreiber und in des gericht buch zu burgen gesatz Aundrea Conterino, procuratorem [f. 19'] sancti marcy, und dominum Mauracenum fatrem domini Andree patroni, mit der unterscheid, wue er uns das alles einis oder mere nicht hielt, das uns dann Andrea Morisin zweytausent gulden solte verfallen sein, und do fur sollen die obgenanten burgen verhaftt sein und uns dorumb auszrichtung tün. Gescheen uff dem sale bey sant marcus zu venedig an der gemeyn stat, do der gerichtschreiber pflicht zu sitzen. Anno domini LXX<sup>o</sup> an der mitwochen nach cantate (23. Mai.) Item den notario haben wir XIII schilling geben fur XIII person. [f. 20] Item der patron sol unns ein eygen knecht umb süst furen, der unser aller warte. Item der patron sol von dem medico, der mit uns fert, nit mer denn X ducaten nemen<sup>1)</sup>.

Dis hernachgeschriebenn haben wir zu Venedig kaufft uff dy galen: Item coriander (*Coriandrum sativum L.*) IIII libras fur X grosch, die man nach dem essen sal essen. Item mandel preparan (Mandelpräparat) IIII libras fur X grosch, die ysset man, wenn man wil. [f. 20'] Item enysz (Anis) IIII libras fur X groschen, die ysset man nüchtern, und sterckt das hertz. Item confectum cinomomi II libras fur V groschen, confortat stomachum. Item confectum citerini II libras fur X groschen, ist gut fur die omacht. Item manus christi<sup>2)</sup> II libras fur XVIII groschen, confortat cor. Item zucker rosat IIII libras fur XXII groschen, das macht man in wasser und drinckt es fur den dürst. Item osileti VI untz fur XII groschen und sein liecht, die Brent man und macht guten geruch<sup>3)</sup>. [f. 21] Item gebacken damasten<sup>4)</sup> XII libras fur XII groschenn ist fur den durst. Item sweinem und rintfleisch fur II ducaten. Item II hüt zuckers fur I ducaten. Item I metz preymel (Prembel, Brombeeren?). Item I metz erbis (Erbsen). Item III korbe, ein beslossen, und die

<sup>1)</sup> Vgl. bei Mergenthal F3—G den ebenfalls mit Andreas Contarini geschlossenen Kontrakt (der vielfach abweicht) und G—G2 die Aufzählung der Reiseutensilien.

<sup>2)</sup> »Massa quaedam saccharo condita« (DU CANGE).

<sup>3)</sup> Also eine Art Räucherkerzen.

<sup>4)</sup> Getrocknete Damascener Pflaumen?

anderen offen. Item zwen eysin topf zu kochen. Item ein eysin pleicheyn kann (Blechkanne). Item drey stul, do man uff sitzt (Nachtstuhl). Item zwu pfannen. Item ein wasser kessel. Item ein dischtüch. Item ein hantzwelen (Zwillich).

Item VIII wachszliecht, der kan man nit entberen. [f. 21'] Item VIII krug zu wein und wasser. Item ein napff, doruber man die gleser und hende weschet. Item fur I gulden ynge-  
wer. Item fur I ort negelein (Nelken). Item XXV libras mandel. Item XXV libras reysz. Item XV libras wein-  
ber. Item I libram saffran. Item II libras zimetrinden. Item VI libras Treseney<sup>1)</sup>. Item V libras zuckerandyt (Zucker-  
kandis). Item XII loffel. Item I leuchter. Item I duca-  
ten fur biscockt brot (*biscotto*, Zwieback), das aller weist. Item ein trühen fur dye kuchen speyse. Item VIII Bernisch gleser (Veroneser Gläser). [f. 22] Item ein hunerkorp. Item hün-  
er. Item eyer. Item zwu grosz tecken. Item XII clein decken under dy bette. Item yedem ein beth, materatz, ein kussin, deck und zwey par leylach (Laken), kost ydes III ducaten. Item zwu trispitzen (Schemel) und eyn disch. Item ye zwen ein trühen. Item ydem ein karyer (*charnière*, Schloß). Item roten und weysen wein. Item zwu lagel (Legel, Hohl-  
gefäß) zu wasser. Item yedem ein leyctenn filtzhüt oder sthauphüt. Item ein gemsen rocklein. Item ydem ein par hultzer stegraff (Hölzener Steigbügel). [f. 22'] Item buternn musz man zü venedig bestellen, den man der furter nit findt.

Am sonntag nach ascensionem domini (3. Jun.) furen wir in die galen und beliben an der porten, dye von Venedig uff das hohe mer get, ligen bisz uff donerstag (7. Jun.), denn wir nit wint hetten fur uns, und alle morgen furen wir in das closter zu sant Niclas, das ist Benedicter ordens und helt observantz und leyt bey der porten, und in dem selben closter lasen wir messe, wer dorzu geschickt waz. An der mitwochenn (6. Jun.) noch essens fure ich mit andernn ausz der galen zu sant [f. 23] Endres in das cartheuser closter, dor innen sein XVI zelle und bey XXIII cartheuserinn und haben kein gemeyn liberey, sunder ir yeder hat sein bucherr bey im in seiner zelle und sein eytel Venediger dorin.

<sup>1)</sup> Tresanet hieß jeder mit Zucker bereiteter Arzneikörper.

Am donerstag in octava ascensionis domini (7. Jun.) hetten wir guten wint und furen frü durch dye porten und kamen bey L meyle uff das hohe mere, do hetten wir kein wint und bliben uff dem mere ligen bis uff freitag vor pentecostes (8. Jun.) zu nacht zwischen Trist (Triest) und Ankana (Ancona). Trist hetten wir uff die lincken hant und Ankana und die marck, die gein Rome gehort, uff die rechten [f. 23'] hant und waren in willen gein parentz (Parenzo) zu farenn, das hundert meyl von venedig leyt in windischem lande, do trister lant ausz get, und hetten kein wint und müsten uff dem hohen mer pleybenn.

Darnach am freytag nach vesperzeit kam eyn grosser sturm-  
wint und brach ein grosz seyle am segel, das man den nyder müst lassen und ein ander seyl ein ziehen und furen darnach und kamen bey L meyl weyter uff das hochmere, do get windisch lant uff die lincken hant an, und man sicht kein lant uff die rechten hant, und waren in meynung [f. 24] gein Zara zu faren das leyt III C meyln von Venedig, aber wir mochten windsz halben gein Zara nit kumen. Und am samstag (9. Jun.) gar spet kam ein wint, das wir mit halbem segel die gantzen nacht gefaren mochtenn. Und frue uff den heiligen Pfingstage (10. Jun.) liesz uns aber der wint, das wir uff dem mere blibenn den tag und darnach in der nacht hetten wir geringen wint, und uff montag (11. Jun.) liesz unns aber der wint, doch nach essens kam ein senffter wint, das wir fürn und kamen, das uff die lincken hant windisch lant auszgingen und dalmatien angingen, Dal-  
matia gehort [f. 24'] zu dem Romischen reich, und uff die rechten hant ein steyner hoher fels nicht sere preyt genant Lisella (Lussin piccolo), darnach nit ferre von dem selben felse leyt eyn berck genant sancte Andree (S. Andrea), und sanctus Andreas hot doruff gepredigt, und sein noch zwen heremiten uff dem selben berge in der kirchen, die in der ere sant Andreas ist gepawet, und haben ein brünen mit süssem wasser, dor noch leyt eyn insel genant Lisa (Lissa), die ist gar fruchtbar und hot uff viertzig meyl weys wein garten, und man gleicht sie der inseln candia.

Und uff dinstag (12. Jun.) fru kamen wir an eyn Gebirg, das [f. 25] leyt in ragüser landt, und dorgegen uber uff die rechten hant leyt eyn insel, die ist auch der von Ragus und ist fruchtbar und tregt wein und feygen. Ragus (Ragusa) ist ein veste stat,

und sein die venediger<sup>1)</sup> siben jor dovor gelegenn und bawten ein slosz dofür und musten abzienn und mochten der nit gewynnen, die erkennen den konig von ungerenn für iren herren, und geben im jars tausent gulden<sup>2)</sup>, und leyt uff dem lande gein der Turckey und stest dy Türckey hat doran und sytzen mit dem Turcken in geding irs lendleins halben, sust ist es gar ein veste stat, [f. 25'] das sie nit zu gewyñen ist. Unt uff mitwochen (13. Jun.) frue furen wir von der galen genn Ragus in die stat und hortten do selbst messe und assen frü und spot doselbst und gingen uff dy nacht wider in dye galen. item zu Ragus in der pfarre leyt sanctus Blasius, und do selbst ist das tuch und windel, dor inn Christus in den tempel geopffert wart, und Ragus leyt V C meyl von Venedig. und in der nacht furen wir wider ausz und kamen uff donerstag (14. Jun.) umb mittage, das wir Albaniam uff die lincken hant hetten. Albania ist des Schanderbecken<sup>3)</sup> gewest, und noch seinem tode hat es der dürcke under sich prachtt in funff oder sechs jaren und [f. 26] sein drey bruder gewest, die nach dem Schanderweck das lant geerbt habenn, der ein hot geheissen Nicolao und ist mit den anderen zweien in zwitragt gewest und hot etlich lant in Albania dem Durcken eingeben, und uff samstag (16. Jun.) hetten wir die stat Düraten (Durazzo) uff der lincken hant, und die stat ist der Venediger und das lant gantz des Dürcken, und nicht verre dovon leyt ein veste slos und stat genant Velona (Avlona), dye hat auch der Turck innen, und leyt alles in Albania.

<sup>1)</sup> FABRI III, 360—361: *»qui quondam sex annis (WALTER GUGLINGER 74: septem annos) eam obsederunt et ante urbem arcem aedificaverunt nec tamen profecerunt«*. GIACOMO DI PIETRO LUCCARI, *Copiosa ristretto degli annali di Rausa, Venetia 1605, 14* sagt, daß Bodin, König v. Dalmatien, 1182—1189 Ragusa vergeblich 7 Jahre belagerte (Herr Dr. CH. KOHLER); es liegt aber eine Verwechslung vor.

<sup>2)</sup> Ebenso WALTER GUGLINGER 74; 15000 Dukaten dem Sultan, sagt FABRI III, 360.

<sup>3)</sup> Nach Scanderbegs Tode (17. Jan. 1468; vgl. HOFF, Griechenl. Bd. 86, 157; *Chroniques* 533) besetzten die Türken fast ganz Albanien; im Frieden vom 25. Jan. 1479 behauptete Venedig nur Durazzo und Antivari (161). Scanderbegs Brüder waren Reposs († als Mönch auf dem Sinai), Staniša, Konstantinos; Staniša war Gemahl einer Türkin und Vater des Hamsa; er war 1450 schon tot, Konstantinos 1438 (123, 125). Ein Nikolaus I. Dukagia fiel 1458 von Scanderbeg ab und bald darauf im Kriege (133).

und uff sonntag Trinitatis (17. Jun.) kamen wir zu der inseln genant Sasino (Saseno) und lag uff die lincken hant, und leyt [f. 26'] in Albania und hot der Durcke innen. und bey der obgenanten inseln leyt ein gebirge, das heist Zimera (Chimara), von dem selben gepirge hat man LXXX meyle gein Corfu, in die stat die do leyt in grecia und uff dye lincken hant doselbst in Albania leyt ein lendlein, die sein nyeman underteynig und halten sich des Durcken auff und hot hohe berge und enge wege, das mit macht nyeman zu ine komen mag.

und uff dinstag zu nachtt (19. Jun.) do kamen wir zu der inseln Corfu, dye ist siben C meyl weyt, dye leyt uff die rechten hant, und do leyt ein closter, ist gepawet in der ere unser [f. 27] lieben frawenn, genant Casabo (Kasopo), und sein kristhische priester dor innen, und ist ein ampel dor innen vor unsern frewen bilde, dorein geust man des jars eins ole, und brunnet das gantz jare, dobey hat ein stat gelegenn, dye meure sten noch, die do verstoret ist worden von einem trachen propter peccatum sodomiticum, und etliche frumme leut, die in der selben stat gewest sein, habenn unser frawen [pilde; getilgt] angeruffen, und als der trach ausz dem durckischen gepirg kumen ist, do ist ein wint kommen und hat den trachen zu trüern an ein fels geslagen, und an der selben stat ist die obgenant kirche [f. 27'] in der ere unser liebenn frawen gebawet, und uff die lincken hant nit weyt dovon leyt ein stat genant Butintro (Vutzindro) und leyt gein Corfu uber, und die Krichen haben die selben stat innen und leyden grossen gezwangk von den dürkenn unde zwischen Corfu und Ragus heyst das mere der Golff und ist geverlich dor uff zu faren, und uff mitwochen vor tage (20. Jun.) kamen wir gein Korfu und frü furen wir in die stat und ein subtil (*sottile*, klein, schnell) armat galen kumen ausz der Venediger here von Nygrapont, die sagten uns, das der Durck für Nygrapont mit macht gezogen were und het [f. 28] bey IIII C segel und syder crist<sup>1)</sup> gepürt wern die durcken nye sto starck uff das mere komenn, und die galen lude prot in das here zu furen, und als wir an das kamen, saget man uns, es were durch den capitanium der Venediger bestalt, was galen kemen, dye solt der capitanius nemen und ausz irem lande burger und

<sup>1)</sup> crist oder trist.

bawren dorauff setzen und gein Nygrapont zü rettunge füren<sup>1)</sup>, und Corfu leyt in krichischem lande VIII C meyl von Venedig und ligen zwey feste hohe slosz in der stat zu Corfu, und die stat und slosz haben dye Venediger innen. [f. 28'] item zu Corfu im thum leyt sanctus Arsenius begraben, und ist ein bistum und der ytzundt ein bischoff do ist, der ist ein prediger münch und ist ytzündt ein weyebischoff zu Venedig, und im thum zu Corfu sein XII Canonick und in die corperis Christi las ich messe in dem obgenannten stiefft, und bey Corfu get Albania ausz und get Tesolonia (Thessalonich) an.

Am freytag nach corperis christi (22. Jun.) furen wir zu Corfu aus und hetten keint wint fur uns und kamen umb morgen essens zeit bey eyn slos genant Strafil (Stoävili) uff die lincken hant, und ist des Dürcken, und die Dürcken haben stetigs hundert pfert [f. 29] do ligen wie die Venediger, denn dye Venediger habenn nit weyt slos dovon ligen. Am samstag in vigilia Johannis Baptiste (23. Jun.) kamen wir zu dreien inseln, die lagen uns alle drey uff die lincken hant, die erste heist sancta Mafra (S. Maura), die ander heist Cesolonia (Kephalaria), die dritte heist Zante (Zante), und ligen alle dreye in krichischem lande, und hot sie innen Miser Leonhardo de sancta Mafra und gibt tribüt dem Turcken und sitzt mit seinem lande stille und helt es mit nyeman<sup>2)</sup>, und hinder den inseln leyt ein stat genant Patras (Patras), do sanctus Andreas ist gemartert wordenn, und hebt sich doselbst Morea das lant an, und [f. 29'] darnach zu end leyt ein stat uff die lincken hant heist Lepantes (Lepanto), und ist der Venediger und vegt sich doselbst Rumania an, darnach leyt ein stat heist Arkadi (Arkadia), und die hot der Turcke ynnen und leyt zu nest bey Madün (Modun), das sie alle tage zu ein ander rennen, und uff die rechten hant leyt ein insel genant Strifali (Strivali), do sein krichische prister genant kaloeri<sup>3)</sup> innen unnd haben vil fruchte dor innen.

uff dinstag nach Johannis Baptiste (26. Jun.) fru kamen wir bey Madun, und dy stat leyt in Morea in turckischem lande, und ist ein weyt lant und wechst der Rumania (Ramanierwein) dor

<sup>1)</sup> R. 140; HEYD, *Hist. du commerce* II, 325.

<sup>2)</sup> Über ihn WALTER GUGLINGER 79.

<sup>3)</sup> *καλόγεροι* (WALTER GUGLINGER 80).

innen, und ist ein veste stat. [f. 30] und frü schickt der Venediger heuptman ein subtil galen zu uns und liesz uns verbieten, das wir nit on laube (Urlaub) des hauptmans weyter faren solten, und bey der genanten stat uber leyt ein insel genant mons sapientie (Sapienza), und uff dinstag zu vesperzeit furen wir uff einem barcken gein Medün in die stat und besahen die und furen spet wider in dy galen. und uff mitwochen nach essens furen wir on laube ausz (27. Jun.), also schickten uns dy haubtleut zu Madün zwü subtil galen nach und geboten unserm patron bey einer pene (*poena*, Strafe) tausent gulden, das er nit weyter faren solt, also gab unser patron dy [f. 30'] antwort, er wolte gein Candia zu der Venediger oberstenn capitanium faren, also lizen sie uns faren, und furen wider von uns, und umb mittage kamen wir bey ein stat Cron (Koron) genant, und ist der Venediger und leyt uff dye lincken hant in dem lande Morea und leytt Barbaria das lant uff dy rechten hant aber gar weit.

und uff donerstag früe (28. Jun.) kamen wir zu der innseln Cerigo (Cerigo), dye lag uff dye lincken hant und ist der Venediger, und ligen drey slosz dor innen, dor gein uber leyt ein wuste insel genant Cicerigo (Cerigotto) und leyt vierzig meyl von der insel Candia.

und uff den abent kamen [f. 31] wir bey ein stat genant Canea (Canea), und lag uff dye rechten hant in der innseln Candia und ist der Venediger und leyt in grecia und heist Cretensis, und die Venediger haben ausz irem geslechte einen hertzen<sup>1)</sup> in Candia, der hot allen gewalt do selbst von iren wegen. und am freytag früe (29. Jun.) furen wir ausz der galen in dy stat und assen frue und spet dor innen und uff die nacht furen wir wider in die galen, und ligen drey closter in der stat zu Canea, eins prediger, eins barfusser und eins Augustiner ordens. item in der innseln zu Candia ist ertzbischoff genant cretensis und sein woung ist ad sanctum Mirum. [f. 31'] und hot IX bischoff<sup>2)</sup> under im nemlichen Canee, Gysamensis, Retemiensis, Arriensis, Milopotamensis, Archatiensis, Cironensis, Geropetrensis, Sitie. item zu Candia in der stat ist das haupt Titi, der do ist gewest eyn

<sup>1)</sup> Jeronimus de Molino.

<sup>2)</sup> GAMS zählt 10 Bischofssitze in Creta auf: *Chironensis, Sitiensis, Archadiae, Calamonensis* od. *Rethimensis, Agiensis* od. *Cydoniensis, Cissamensis, Canticensis, Ariensis, Milopotamensis, Jerapetrensis*.

jünger sant Paulüs, und sanctus Paulüs hat die gantzenn inseln zu christenlichem glaubenn bracht. item do selbst ist das haupt sandt Barbera<sup>1)</sup>, der künigin von Cipern, item do selbst ist ein arm [f. 32] von sant Steffan un ein arm von sant Endris und ein arm von sant Blasius. item die insel zu Candia ist VI C meyl weyt, und uff die lincken hant stoszt Candia an dye Dürcken und uff die rechten hant Barbaria Machmeths glauben, und die innsel ist gar fruchtpar, und ligen drey grosse stete dor innen nemlichen Candia, Canea und Retüno und ist ein konigreich gewest und hat gar vil castell und wechst in der innsel der mal-masey (Malvasierwein) und zipressen holtz. item zu Candia sein etwe vil closter und greckisch kirchen, und sein do münch, dy halten observantz, und sant Paulus hat die von Candia bekert.

[f. 32'] am sonntag nach Petri und Pauli (1. Jul.) furen wir von Canea aus der porten und kamen uff freytag in octava appostolorum Petri et Pauli (6. Jul.) frue gein Rodisz und furen der mittage von der galen in die stat gein Rodisz genant Colosenses<sup>2)</sup>, und die insel zü Rodisz hat bey III C welisch meyl begriffen, dor innen vil vester slos ligen nemlichen vier slos, die nicht zu gewynnen sein, das ein heyst der Eysin Nagel<sup>3)</sup>, das ander Linda (Castell di Lindo), und wen der Henser herren einer ubertritt, so sent man ine dohin, und ist ein haffe under der erden, dorein setzt man in und gibt im ein brot und lest ine do sterbenn, [f. 33] und das drytt heyst Filinöff (Philermo), das vierd heist Cateni<sup>4)</sup>, und uff die lincken hant weyt vom wege leytt die insel Memphis<sup>5)</sup>, die man in actibus nennet Mittilene, do sanctus Paulus hin kam, do er appellirt ad cesarem und das schiff zu brach und in die slange beisz, und nit weyt davon sol die innsel sein, do sanctus Johannes Ewangelista appocalipsim

<sup>1)</sup> Sonst wird der Leichnam S. Barbaras in Venedig erwähnt (CONRADY 50; SOLLWECK 83); das Haupt sah FABRI III, 287 (wie auch das des Titus) hier in Candia.

<sup>2)</sup> Über diese irrtümliche Bezeichnung vgl. FARRI III, 252; WALTER GUGLINGER 85.

<sup>3)</sup> Castello di Ferraclo (CONRADY 171).

<sup>4)</sup> Catavia oder Canea, im äußersten Süden der Insel. Die Stelle steht wörtlich bei WALTER GUGLINGER 85.

<sup>5)</sup> Gemeint ist die Insel Melita (Malta), die unbegreiflicherweise hier angezogen wird.

geschriben hat und heist insola Johannis (Patmos). und dye recht Durckey leytt bey Rodisz uber uff drey meyle, und man nent sie Natoria (Anatolien), und in einer stund kan man mit den schiffen [f. 33'] von Rodis in die Durckey uff dem mere kumen und wen schiff gein Rodis kumen, das sehen dy Durcken uff den bergen, die an dem mere ligen, und machen des nachtes uff den selben bergen fewre und geben domit zeichen<sup>1)</sup>, das man solchs gar weyt in der Durckey vernympt und sich darnach richtet, und do wir gein Rodis kamen mit unser galen uff den selben abet, was ich im slos zu Rodis und sahe zwey fewr uff den bergen in der heydenschafft brunneñ. item im slos zu Rodis in der pfarkirchen leytt sant Eufemia und ein arm von sandt Steffan und ein groz stuck von dem heiligen kreutz [f. 34] und ein dorn von der kron Christi und ein arm von sant Jorgenn und der dreissig pfenning eyner, dor umb Christus verkaufft warde, und sust vil grosz heylthums, und in der Cappellen im slos ist ein dornn von der cron Christi, der bluet alle jare in cena domini, und do ist ein schuzzel, domit der herre Christus in cena den jungernn ire fusse gewaschen hot. item zu Rodis ist ein spital, dor inn man alle krancken und verwünzte heldet und ertzneyet das verlegt der meister, und der meister setzt im slosse alle tag XIII menschen zu dische<sup>2)</sup>, und alle heilge tage dynet er in zu disch.

[f. 34'] am dinstag frue (10. Jul.) furen wir zu Rodis aus unnd kamen uff den abet uff den golff sandt Helene (Golf von Attalia), und ist doselbst das mere sere ungestüme und ist bey LXXX meyl von Rodis. Am donerstag (12. Jul.) zu nacht kamen wir gein Papha (Baffa) in die zubrochen statt, dye leytt in der innseln und in dem kungreich zu Zipern und ist ein grosse volgebawte stat gewest in der grösse als Nürinberg, und sein vil closter, stifte, kirchen und cappellen dor innen gewest, und sanctus Paulus hat etliche zeyt do gewont und ein schul do gehabt, und die ist bey XX staffeln under der erden und hat [f. 35] vier kamernn und eyn klein cappellen gehabt und gar ein guten brunnen, den drinckt man fur den froer (Fieberfrost), und der jungernn sant Pauls sein sibem do getodt wordenn<sup>3)</sup> und sanctus

<sup>1)</sup> Die Stelle ist wieder sehr ähnlich der bei GUGLINGER 85.

<sup>2)</sup> Genaueres bei OTTHEINRICH (RM) 374.

<sup>3)</sup> WALTER GUGLINGER 94.

4  
Schlöser

7

HC

Paulus gefangen und in ein grausam gefengnusz bey XL staffeln under der erden gelegt, und die gefengknusz hat sibem thür gehabt und leyt ein stein wurff von der schule, die sanctus Paulus gehabt hot<sup>1)</sup>, und ist ein bisthum do gewest, genant Paphensis, und ist noch ein stift, do sein VI canonicken uff, und ein kunig von Engellant<sup>2)</sup> hat dye stat gantz züstort und zubrochen, darnach hat sie der soldann auch zubrochenn. [f. 35'] und in der inseln zu Zipern ligen zwue grosse stet, die ein heist Famagusta (Famagusta), dy ander Nigosya (Nicosia), und in der stat hot der konig von Zippern<sup>3)</sup> seyn wonunge, und die insel ist VII C meyl weyt und leyt III C meyl von Rodis und III C meyle von dem heiligen lande. item Cipperrn heysen galites(?), und in der innseln zu zippern leyt ein closter<sup>4)</sup>, dor innen sein mer denn VI C katzen, dye musz das closter von der slangen wegen, die sie erbeyssen, wann do mocht sust nymant gewonen, und die katzen sein stetigs zu felde, und so sie essen sollen, so leut man in mit eyner glocken, so kumen sye alle, unnd man musz den katzen einen eigen artzt halten, und der [f. 36] konig gibt dem closter alle jare mer denn III C ducaten von den katzen zu halten.

und als wir am donerstag gein Papha kamen, do kamen vier räubschiff und legten sich fur unns, das wir da musten pleiben bis uff montag früe (16. Jul.) so lange, bis sie hinweck furen, und am montag furen wir zu Papha ausz unnd kamen uff mitwoch (18. Jul.) zu nacht gein Jaffa an das heylig lant und hetten uff die lincken hant Cesariam, Acri, Barüti, das do ist dy porte zu Damasco, unnd mons Carmeli, und uff dye rechten hant hetten wir Allexandria, Alkeyer und montem Synay.

Und der patron fure von [f. 36'] stunde gein Jaffa an das lant und reyt die nacht gein Rama noch dem geleyte, und wir plieben uff der galen. item zu Jaffa sten noch zwen thürn und etliche gewelbe under der erden, dye haben dy heyden innen, und ist gar ein schone stat gewest, und man sagt, sy sey vor der sintflusz gebawet wordenn und hot geheysen Joppen, und ist dy

<sup>1)</sup> Vgl. BREITENBACH (RM) 137, (Reysbuch) 56.

<sup>2)</sup> Richard (vgl. RÖHRICHT, Die Rüstungen des Abendlandes in H. VON SYBEL, *Histor. Zeitschr.* XXXIV, 59 ff.).

<sup>3)</sup> Jacob II.

<sup>4)</sup> Vgl. CONRADY 111.

edelst stat gewest, so sie in der gantzen welt gewest ist, und dy Tempelherren<sup>1)</sup> haben dye innen gehabt und ist zwirnet dem Soldan von den Tempelherren verkaufft worden, das ein mol gewonnen sy es wider im abe, darnach kaufft er [f. 37] sie wyder und liesz sie zubrechen, dann er sie vor in nicht trawt zu behalten, sie gewonnen im die mit behendikeit ab, wann sie sust also veste was, das sie nyemant gewynnen mocht, der Soldan hat gar groz gelt zwirnet dorumb geben, als er sye kaufft, und die Tempelherren hetten, als man sagt dye meynunge, sy wolten sie alwege wider gewynnen von der guten kuntschafft wegen und haben also die stat von der kristenheyt bracht und ist nu nicht do denn ein stein gerütze. item sant Peter hat in der stat genant Joppen Thabitham, ein dynerin der appostel, von dem tode erweckt<sup>2)</sup>, [f. 37'] und sant Peter hat do gefischet und ettliche zeyt seyn wonunge do gehabt, und in die stat flohe der prophet Jonas, do er den Nyüiviten predigen solt. Und also balde man uff das heylge lant zu Jaffa tryt, so hat man applas VII jar und VII karen. item nit weyt von Jaffa stet ein höher stein im mere, doruff ist sant Peter gestanden und hat gefischet, do ist applas VII jare und VII karen, und wir beliben uff der galen bis uff dinstag sant Jacobs abent (24. Jul.), bis der hauptman von Jherusalem und der gardian von monte Syon mit dem gleyte kamen, denn unser keyner an das lant [f. 38] dorfft so lange, bis das geleyt kame.

Und noch mittage am dinstag (24. Jul.) furen wir aus der galen an das lant gein Jaffa und lagen zwüe nacht yn den gewelbenn<sup>3)</sup>, und wir vertrugen uns mit dem patron, und yede person gab ym XVI ducaten, domit solt er das tribüt fur uns gantz ausrichten, ausz genomen dye kortisey (Trinkgelder)

<sup>1)</sup> Die Geschichte von dem Verrat und Verkauf Jaffas an den Sultan findet sich auch bei WALTER GUGLINGER 100 u. 302, ist aber unbegründet.

<sup>2)</sup> Von hier schreibt der Verfasser den »Pilgerführer« aus, der unter dem Titel »*Peregrinationes Terrae Sanctae*« handschriftlich, in vielen Sonderdrucken und in vielen Pilgerschriften (z. B. CONRADY 205 ff.) vollständig erhalten ist (*Bibl. geogr. Palaestinae* Nr. 267; vgl. dort Nr. 616 und s. voce *Peregrinationes*, Pilgeranweisung). Der Hauptpilgerführer der Italiener (saec. XV) war JOHANNES COLA (*Bibl. geogr. Palaestinae* No. 556; vgl. ANGELINI, *Libri di guide e viaggi per la Terra Santa nel cinquecento* in *Rassegna nazionale* 1898, 1. Maj. XX u. R. 133—136.

<sup>3)</sup> Bilder davon in der Karte BREITENBACHS in ZDPV XXIV, Tafel 2.

von den eseln, dye solt unser yeder fur sich selbst ausrichten, und sein disz hernach geschriben dye kortisey, die wir geben haben von den eseln und sust.

Cortisia <sup>1)</sup>.

von Jaffa gein Rama IIII groschen.

von Rama geyn Lidia I groschen.

[f. 38'] von Rama geyn Jherusalem VI groschen.

von Jherusalem gein Betlehem und zu sant Johans an das gebirg VIII groschen.

von Jherusalem zum Jordan XV groschen.

von Jherusalem wider gein Rama VI groschen.

von Rama gein Jaffa IIII groschen.

zu Jhericho den heyden I groschen.

summa XLV groschen.

aber so unser yder sein geleyt und den lon von den eseln fur sich selber ausz gericht hett, so hett es alles uber XIII ducaten mit der cortisey nit gemacht, es hette uns aber vil mühe und hindernusse gemacht, und umb frids willen und furdernussz gaben wir dem patron dye obgenanten [f. 39] XVI ducaten, aber wir wurden von im nicht gefurdert, als wir gehofft hetten etc. item als wir ausz der galen furen, gab unser yeder zu schencke: dem corniten I groschen, den knechten, dy uns ausz der galen an das lant furten, I groschen, dem scalco I grosch, dem koch I grosch, dem underkoch I grosch.

Und am freytag frü (27. Jul.) sassenn wir zu Jaffa uff die esel und reyten gein Rama in die stat, dye leyt X meyl von Jaffa, und syhe dich do selbst wol füre, ob du ein mau oder [f. 39'] ein esel reyten wilt, denn wuruff du das erst mol reytest, doruff mustu dy gantzen reysz ausz reytenn, dor umb syhe dich wol für und thu fleisz, das du ein gut mau habst, denn du gibst von dem bosen als vil, als von dem guten. Und am freitag zu mittag kamen wir gein Rama und stunden vor der stat ab und gingen in das spital, daz do dye bruder von monte Syon innen haben, und plieben dy nacht dor innen in ettlichen gewelben, die dor innen sein, und der consol von Jherusalem <sup>2)</sup> gab uns essen und

<sup>1)</sup> Genauere Angaben über Trinkgelder bei R. 62—63, Note 211.

<sup>2)</sup> »Der Konsul von Jerusalem« war kein diplomatischer Beamter einer

drincken umb unser gelt und die decken, dy wir in den gewelbenn under uns legten, dovon [f. 40] musten wir den heyden lonen von yeder zwen groschen. item Rama ist ein michel stat, nicht vermawrt noch vergraben, und mit den heydnischen tempel wol gezirt, und ire kirchoff und begrebnus haben sie vor der stat uff dem felde, doruber darff unser keyner gen, oder reyten, auch wer in ire tempel ging den sy betreten, der must sterben oder cristens glaubens verläügen und iren glaubenn an nemen; und am samstag früe (28. Jul.) darnach hielt uns der prior von Jherusalem ein messe uff eyn portatel (*portatulum*, tragbarer Altar) und absolvirt alszbalde alle, die des bobsts laub nit hetten, und verkündigt uns, wie [f. 40'] wir uns halten soltenn, das wir den applas verdynnten, nemlich vierley solten wir haben: des bobsts laub, den glauben, was man uns vonn steten weyset und verkundet, das wir des glauben, das wir gebeicht haben und on todt sunde sein, und das wir die stete mit andacht besuchen.

und darnach sassenn wir uf die esel und ryten gein Lidia, do sant Jorg enthaupt und gemartert ist worden, das leyt zwu meyl von Rama und ist gar ein schone kirch gewest, und die kirchen ist gantz zubrochen auszgenomen des kors stet einszteils do, und dye cristen von der gurteln <sup>1)</sup> die halten das innen und nemen, was dy bilgerim opfern, doselbst applas VII [f. 41] jore und VII karenen. item doselbst zu Lidia hot sant Peter Eneam, die betrisin <sup>2)</sup>, gesunt gemacht, und darnach ryten wir wyder gein Rama in das spital und plieben dor innen bisz uff montag frue.

Und uff montag früe (30. Jul.) riten wir zu Rama ausz und riten bisz gein Emaüs zu dem castell <sup>3)</sup>, do müsten wir beleiben die nacht umb der krancken willen, die nit weyter mochten ge-reyten. item zu Emaüs erschein unnsere lieber herre Lucas und Cleophe seinen zweyen jungern, und sancta Helena het ein schone kirchen dohin gebawet, und an der selben stat erkanten

italienischen Seestadt, sondern sicher ein durch das Vertrauen der Franziskaner und muslimischen Behörden erwählter angesehener eingeborener Christ (wohl »Gürtelchrist«, der für die kommenden und gehenden lateinischen Pilger als Patron (besonders für Unterkunft und Schutz) zu sorgen hatte (HEYD in *Archives* II A, 355—363; CONRADY 120, 133).

<sup>1)</sup> Die Gürtel- oder Thomas-Christen (CONRADY 116).

<sup>2)</sup> Bettlägerig (Act. Apost. IX, 33 f., vgl. CONRADY 117).

<sup>3)</sup> CONRADY 118—119 (*el-kubēbe*).

sie den herren [f. 41'] in der brechung des brots, und doselbst ist die begrebnusz Cleophe, der der zweyer junger eyner gewest ist, und dye heyden haben dy kirchen gantz zubrochen; applas VII jar und VII karen.

Und am dinstag (31. Jul.) frue sassen wir uff die esel und ritzen und kamen gein Ramatha <sup>1)</sup>, do der edel man Joseph von Armathia, der den herren vom creutz nam, geboren ist worden, doselbst ist eyn schone kirch und wonunge gewest und ist gantz zurissen und zurstort. Und doselbst leytt begraben der prophet Samuel, der sein wonunge do gehabt hot, und an derselben stat stund [f. 42] die arch testamenti vil jore. applas VII jare und VII karen.

und am dinstage (31. Jul.) zu mittag kamen wir gein Jherusalem in das spital <sup>2)</sup>, dor innen die bilgerim ligen, und der consull zu Jherusalem gibt in essen und drincken umb ir gelt, und als balde man durch dy porten zu Jherusalem kompt, so hat man applas und vergebunge aller sunden. und an der mitwoch fru (1. Aug.) las ich messe in Monte Sion in dem kore, do der herre sein abetessen gehabt hot, und daz selbe closter haben die minores innen, und was bilgerym kranck werden, die furt man in das genant closter, und die bruder versehen sie mit aller nottorfft, und so die bilgerym [f. 42'] sterben, was sie bey in finden, das nemen dye selben bruder und sprechen, sye seyen des privilegiert von unserem heiligen vater dem babst <sup>3)</sup>.

#### Jherusalem <sup>4)</sup>.

Hiernoch sein beschriben die heiligen stete zu Jherusalem und umb Jherusalem in dem heiligen lande, die der gardian von Monte Syon den bilgerim weyset und sie dohin furet.

item ausz dem spital geth man zu dem tempel, und vor dem tempel, do stet ein gevirter platz, der ist bey XX schritten weyt

<sup>1)</sup> Vgl. CONRADY 21—22, 206.

<sup>2)</sup> Man unterschied in Jerusalem das Johanniterhospiz (R. 65—66, Note 237—238; MuNDDPV 1898, 65—73) und das sogenannte Helenahospital (im Osten der heil. Grabeskirche), das vielleicht »das Haus des Konsuls« war und hieß (CONRADY 116, 120), in dem unsere Pilger wohnten (ebenso St.).

<sup>3)</sup> Vgl. R. 50, Note 129.

<sup>4)</sup> Hier beginnt der Jerusalem betreffende Abschnitt des Pilgerführers oder Ablaßbüchleins.

und preyt, und do mitten uff dem selben platz leytt ein stein, uff dem selben stein seygt unser lieber herre nyder under dem [f. 43] heylgen kreutz, als er das zü seiner marter trug, do fur knyen dy bilgerym und kussen dy stat; applas VII jare und VII karen.

item es sten auch an dem benannten platz vor dem tempel vier cappellen, drey uff dy rechten hant und die vierd uff dy lincken hant, und in der ersten cappellen zu nest bey dem tempel uff dye rechten hant die ist geweyhet und gebawet in der ere unser lieben frawen und sant Johans Ewangelisten, an der selben stat hat unser lieber herre sein liebe muter sandt Johansen bevolhen, und sant Johansen unser lieben frawen seiner lieben muter, als er an dem heiligen kreutz hing; applas [f. 43'] siben jare und VII karen. item dy ander cappell zu neste do bey uff der selben seyten die ist geweyhet in der ere aller engel; applas VII jare und VII karen. item die dritt cappell uff der selben seyten, die ist gebawet und geweyhet in der ere des lieben sandt Johans des Teuffers; applas VII jare und VII karen. item die vierde cappel uff dy lincken hant, die ist geweyhet in der ere sandt Marien Magdalenen; applas VII jare und siben karen.

item darnach get man in den tempel und durch den tempel in unser lieben frawen cappellen, und dann so get man mit der procession in [f. 44] das heylig grab und singet ein salve und kumpt wider in dye cappellen und verkundet dann den bilgerim den applas und weyset sie, an welchen enden der ist und besucht den mit der procession, und am donerstag frue (2. Aug.) lasz ich messe uff unseres herren grabe. item am ersten in derselben unner frawen cappellenn uff der rechten hant neben dem altar in der ecken in einem vergittertem venster stet ein stuck der sewlen, dor an unser lieber herre in Pilatus hausz gegeyszelt ist worden, doran noch die zeichen der geyszelung sten, und ist bey dreyen spannen hoch; applas VII jare und VII karen. [f. 44'] item in der selben cappellen, als der vorder altar stet, do erschein unser lieber herre unser lieben frawen siener muter an dem heiligen ostertag noch seiner urstend; applas VII jare und VII karen. item aber in der selben capellen uff der lincken hant nebenn dem selben altar in einem gegitter stet ein stuck des heiligen kreutzes; applas VII jare und VII karen. item aber in der selben cappellen in der mitten vor dem altar, do leytt ein preyter gerünter stein, an derselben stat ist das heylig kreutz vor der zweyer schecher

kreutz mit dem doten versucht wordenn und funden worden; applas [f. 45] siben jare und VII karen. item vor der selben capellen in dem tempel, do leyt ein breyter gerunter stein und hat in der mitte ein cleyns loch, an der selben stat erschein unser lieber herre Marien Magdalenen noch seiner urstend in eynes gertners weyse an dem heiligen ostertag und sprach zu ir: »weypp, wen suchst du, den lebenden bey den toden?« applas VII jare und siben karen. item so get man dann fur sich in den tempel uff dy lincken hant zu eynem altar in einer vinsten, an der selben stat ist der herre gefangen gelegen, bis sie das creutze und anders zu seyner [f. 45'] heiligen marter bereyten; applas siben jare und siben karen. item so get man den hinfür in die kirchenn, und hinder dem vordern altar do stet in einer cappellen ein cleiner altar, an der selben stat haben die juden umb unsers herren gewant gespilt; applas siben jar und VII karen. item so get man in die krufft XXVIII staffeln ab wartz, do stet ein altar geweycht und gebawet in der ere sant Helena; applas VII jar und siben karen. item in der selben cappellen get man XII staffeln abewartz in ein andere cappellen, do selbst stet ein altar uff dy rechten hant hat sant Helena das heylig creutz, die cron, das spere und dy nagel fünden; applas und vergebung aller sunden.

[f. 46] item so man aus der krufft wider herausz geth, zu nest uff der lincken hant ist eyn cappell, dor inn stet ein altar, do stet ein stein, under doruff unser lieber herre in Pylatüs hausz gekrönet, geslagen und verspot wardt, und do selbst ist Adams haupt funden worden, als etliche schreiben, applas VII jar und VII karen.

item so get man denn zu dem berge Calvarie eyn stigen uff XIII staffeln hoch in eyn schon cappellen, in der selben cappellen uff der lincken hant als uff drey spann hoch, do stet daz loch, dor inn das heylige kreutz gestanden ist, doran unser lieber herre den todt und marter gelyden hat, und ist zweyer spann dieff [f. 46'] und unten mer denn einer hant weyt, und oben ein gut teyl weyter, in der selben capellen han ich messe gehalten; applas und vergebung aller sunden. item in der selben capellen uff der rechten hant stet ein klufft des steins, der sich zer-clob in unsers herren tode, und neben dem loch stet ein altar, den haben dy bruder von Monte Syon innen, doruff hon ich messe gehalten, und die bilgerim halten gemeiniglich do und in dem heiligen grabe messe und dye bilgerim dye leyen sein, den

gibt man das heylig sacrament vor dem obgenanten altare.

item darnach, so man wider von dem berge Calvarie abewartz get und kumpt gegen der thür, die von dem platz in dein tempel get, do ist [f. 47] die stat, do unser lieber herre hingelegt wardt, als in Joseph und Nycodemüs von dem kreutz namen; applas unnd vergebung aller sunden. item so get man denn zu dem heiligen grabe, dorob ist ein capelle vast enge, und vor der selben cappellen hart dor an ist ein cleyne capelle, dor inne stet der stein, doruff der engel sasz, als dy drey Marien den herren suchten und in salben woltenn und der<sup>1)</sup> in kunt dy urstend unsers lieben herren; applas VII jare und VII karen. item aus der cappellen so get man in dye capellen des heiligen grabs, dye ist enge und nyder und ist finster und hot kein liecht denn von den ampeleyn und kertzen, dy man dor inn brennet, doruff [f. 47'] hon ich messe gelesen in die invencionis sancti Steffani, anno LXX<sup>o</sup> (3. Aug.), und man slug alsbalde do zu ritter<sup>2)</sup> her Ritterschlag her Wilhelmen von Rechberg herren Wilhelmen von Runkel Jorgen Marschalk und Wilhelmen von Wytz, und yr yeder must vier gulden gebenn dem gardyan zu Monte Syon und dem consul<sup>3)</sup>. applas und vergebung aller sunden.

Und die hernach geschribenn versz<sup>4)</sup> sein geschriben uff dem pinnacel des heiligen grabs:

» Vita<sup>5)</sup> mori voluit et in hoc tūmulo requievit<sup>6)</sup>.

Mors, quia vita fuit, nostram victrix abolevit;

Nam qui confregit inferna sibi que subegit

Ducendo<sup>7)</sup> suos, cujus dux ipse cohortis

Atque<sup>8)</sup> triumphator, hunc<sup>9)</sup> surrexit Leo fortis.

Tartarus inde genuit et mors [f. 48] lugens spoliatur. «

<sup>1)</sup> In der Handschr. det.

<sup>2)</sup> Es ist auffällig, daß über den Ritterschlag (wie auch bei St.) so nebensächlich gesprochen, auch kein Ritual erwähnt wird. Demnach scheint er damals noch nicht in großen Ehren gestanden zu haben.

<sup>3)</sup> Diese Abgabe an den Consul wird nur hier erwähnt (R. 70—71, Note 269).

<sup>4)</sup> Auch bei WEY 44 u. 70 (RÖHRICHT in ZDPV XXVII, 189, Note 1), FELIX FABRI, Evag. I, 337 und in CONRADY, Vier rhein. Pal. Pilgersch. 140.

<sup>5)</sup> Cod.: Ita.

<sup>6)</sup> FABRI: quievit.

<sup>7)</sup> FABRI: Ducendoque.

<sup>8)</sup> Cod.: Ad quem.

<sup>9)</sup> Cod.: huic; FABRI: hinc.



Und der tabernackel ob dem heylgen grab und die cappel ist vaste mit mermelstein gezirt und gebawet.

item in dem tempel zu Jherusalem sind VIII glauben<sup>1)</sup> und zungen der kristen, die do stetigs dor innen wonnen von yeder zungen zu dem mynsten eyner. die ersten sein Indiani oderr Abassini, die halten die stat uff die rechten hant bey dem heylgen grabe innen, dy anderen Süriani oder Syri, dy haben die stat innen, als man in tempel geth, do der herre von Joseph und Nicodemus hingelegt ward, als sie in von dem heiligen kreutz namen und salbten. dy dritten Jacobiten dy haben [f. 48'] den altare hinden an dem heylgen grabe innen. dy vierden dye bruder von Monte Syon barfusser ordens, genant catholicy oder francy, dy haben innen das heilig grabe und unser frawen capellen und den altare zu der rechten hant in loco calvarie, doruff sie die bilgerim berichten mit dem heylgenn sacramente. die funfften sein Nestorini, dy haben dy cappellen innen, do der kerker ist, do der herre Jesus Cristus hin gefurt wardt, bisz man das creutz und anders zu seinem heiligen leyden bereyt, und das ist gar ein bose seckt. die sechsten sein Armeni, dy haben das vorderteyl uff dye lincken hant in der cappellen calvarie und die stat calvarie, do der herre gekreuzigt [f. 49] ist worden innen. dye sybenden sein Georgiani, die haben die cappellen innen under Calvarie und sein fur sich selbst und habenn ein kunig, und in der selben cappellen ist der felsz in dem leyden Christi auffgerissen und stet noch offen einer guten spann weyt. die achten sein Greci oder krichen, die haben den hohen altar mitten im tempel innen und lossen keinen bilgerim doruff messe halten. unnde was der benanten aller im tempel sein, die sein dor inn beslossen, und dye heyden haben den slussel zu dem tempel und lossen ausz und ein, wen sie wollen.

dye heiligen stete auswendig des tempels in der stat zu Jerusalem.

[f. 49'] item am ersten so get man die langen strossen und gassen abwartz, die ist vast enge, in der selben gassen und strossen

<sup>1)</sup> Nun folgt der sehr häufig in Handschriften und gedruckten Texten erhaltene Traktat: *De septem nationibus* (Bibl. geogr. Pal. No. 238).

trug unser lieber herre das heylig creutz bisz zu dem berg Calvarie zu seiner heiligen marter. item am ersten in der selben gassenn uff die rechten hant stet ein haws, an der selben stat gab unser lieber herre der frawen dy Veronica<sup>1)</sup>, dy noch zu Rome ist; applas VII jare und VII karenn. item uff der selben seyten zu nest do bey stet ein grosz haws des reichen mans, der dem Lazarus das almusen versagt, und in mit den hunden von der thure liesz jagenn; applas VII jar und VII karen. item aber ein cleins verrer an einem ecke an der selben gassen [f. 50] ward Symon gezwungen, das er unserm lieben herren das heilig kreutz must helffen tragen; applas sibem jar und VII karenn. item uff der rechten seyten do selbst stet ein cleines haws, do selbst stunden dye frawenn und clagten, weyneten und schrien, den antwurt unser lieber herre, sie solten uber ine nicht weynen, sunder uber sie selber und uber ire kinder; applas VII jare und VII karenn. item aber ein cleines verrer uff der selben seyten in der strossen bey dem wege stund unser liebe frawe under aundern frawen und sach unsern lieben herren iren eingebornen sün in grossen smertzen und leyden under dem heilgenn kreutz smelichen fur sie furen, [f. 50'] do ward sie von grossem leyde on mechtig und sanck ernyder zu der erden; applas und vergebung aller sunden. item dovon nicht verre stet ein swyboege uber die strosz und gassen, dor inne zwen grosse steinstenn, uff dem ein ist unser lieber herre gestanden und pylatus uff dem anderen gesessenn, als unser lieber herre zu dem tod verulteylt ist worden; do ist vergebung aller sunden. item do bey stet das haws, dor inn unser liebe frawe zu schule ist gangen; do ist vergebung aller sunden. item do bey stet das haws Pylati, dor inne unser lieber herre verulteylt ward, und ist noch eins richters haus der heyden; do ist vergebung aller sunden. [f. 51] item do bey uff die lincken hant ist herodes haws, dor inne der herre verspot und gepeinigt ward; do ist vergebung aller sunden, und ine Pylatus und Herodes haws darff kein bilgerim gen. item der teych probatica piscina, dor innen der engell von himel das wasser bewegt, der leyt nohen do bey. item dor bey uff die rechten hant ist der tempel Salomonis, dorein unser liebe

<sup>1)</sup> Schweißstuch.

frawe geopfert und Joseph vertrewet ward, und dor inn Christus funden wart, dorein torren die bylgerym nit gen; do selbst ist vergebung aller sundenn. aber der tempel, der ytzund do stet, den Hat Salomon [f. 51'] nicht gebawet, sunder in hat gebawet Hamar (Omar), ein junger Machmeti und brynnen alle nacht bey vierzehen tausent ampeln dor innen<sup>1)</sup>, und wenn ein crist dorein ging der müst von stundt seines glauben verlaugenn (verläugnen) und ein heyd werden, oder sy sniten in ein mytten von eynander und dotten in darumb warnet der gardian von Jherusalem dye bilgerim dover. item do bey nicht verre uff die lincken hant stet das haws Joachim und Anne, dor inne unser liebe frawe geboren wardt, do selbst ist vergebung aller sunden.

item darnach so kummet man an dy porten, die ausz der stat geth, do selbst ist sant Steffan versteynt wordenn; applas VII jar und VII karen. [f. 52] item zu der rechten hant uff ein armbrust schusz ist die gulden porte, durch dy reynt unser herre Jesus Christus ein an dem palmtage und ist nun zugemawrt; applas von pein und schulde. und zwischen der obgenanten porten und der statmaur inwendig stet ein cappel, durch die selben cappellen musz man gen, wer durch dye gulden porten gen wil, aber dye porte der statmaur, durch die man in die cappellen get, ist nu vermawrt, das man nit zu der gulden portenn kummen mag, auch bewaren dy heyden mit großem fleis dye porten.

Dye heylgen stete auszwendig bey der stat Jherusalem (mons oliveti und das tal Josaphatt).

[f. 52'] item am ersten so kumt man von der stat an das tal Josaphat und kumt an die stat, do das heylig kreutz uber den bach cedron zu einem stege vil jore gelegen ist; applas VII jar und VII karen. item so get man denn ein cleines verrer, so kumt man zu unser frawen cappellen, do sye begraben ist worden, dor ein get man gein tal XLVIII staffeln abwartz und get uff dye rechten hant hinfüre, do stet unser lieben frawen grapp in einer kleinen cappellen, die hat nit mer stat denn zu dem grabe; do ist vergebung aller sunde. item so man wider ausz der kirchen get, so get man uff die lincken hant XII staffeln hoch zwischen zweyen meuren, so kümpt [f. 53] man

<sup>1)</sup> Vgl. TOBLER, Jerusalem I, 579.

an Ölbergk, do unnsr lieber herre Jesus Christus seyn grosse angst und nott hett und sein plutigen sweis vergosz und do sein himelischen vater bat, ob es mocht gesein, das er der marter uberhaben were; do ist vergebung aller sunden. item so get man denn ein cleynes weyter, so kumt man an den weg, den unser lieber herre an dem balmtage ein reynt gein der guldein porten warts; applas VII jar und VII karen. item darnach so get man ein cleines uff gein dem olberg warts und kumt in den garten, do stet ein stein zwischen zweyen klein meuren, an der stat ist unser lieber herre gefangen worden; applas VII jare und VII karen. [f. 53'] item ein cleines verrer uff dye rechten hant, do leyt eyn grosser stein, dor under sassenn dy drey jünger und slieffen, do unser lieber herre an dem olberg knyet und betet; applas siben jar und VII karen. item ein cleynes verrer so kumt man an dye stat, do unser liebe frawe sandt Thoman den gurtel herwider abfallen liesz in irer hymelfart; applas VII jare und siben karen. item ein kleynes weyter so kumt man an dy stat, do unser lieber herre Jherusalem an sahe und weint und sprach: »Jherusalem, westu, das ich weisz, du soltest mit mir weinen.« applas VII jar und VII karen. item so get man verrer, so kumt man an dy stat, do unser lieben frawen der engel [f. 54] drey tag vor ire sterben ir abscheyden kunt tet, do selbst sie unseren herren dreyerley bat, das sie den feint nit sehen solt und das dy junger bey irer abscheidung sein solten, das dritte das sich der engel nennen solte; aplas und vergebung aller sundenn. item so get man verrer<sup>1)</sup> und kumt an dy stat Galilea do sich unser lieber herre offen part seinen jungern an dem heiligen ostertage; ablas VII jare und siben karen. item von dannen gein dem olberg warts so kumt man an dye stat, do unns dye bruder von Monte Syon den tempel Salomonis und den tempel unser lieben frawen und dye guldein porten und [f. 54'] ander heylge stete zeigten, dohin die bilgerim vor den heyden nit gen dorffen; ablas von der selben stat VII jare und VII karen. item darnach get man verrer uff den olbergk, do stet ein kirche, do inne stet ein cleyne cappel, in der mytte der selben cappellen leyt der stein, dorauff unser lieber herre stund, als er gein himel fure, dor inne man den rechten

<sup>1)</sup> An verrer ist hinten das Zeichen für »er« angefügt.

fusztritt noch eygentlich sicht; ablas und vergebung aller sunde.

item als man den bergk wyder abget, ein mitten an dem berg, do ist die stat, als unser lybe frawe geruwet hat, als sye die heiligen stete alle tag bey irem leben besucht hat; ablas VII jar und VII karen. [f. 55] item darnach nit ferre ist die stat, do

unser lieber herre zu seinen jungeren sprach: »Selig sein dye, dy aus demutigen hertzen sein«; ablas VII jar und VII karen.

item darnach kumpt man an die stat, do die heiligen zwelfboten den glauben zu hauff gelesen und gemacht haben; ablas VII jar und VII karen. item dovon nit verre uff die lincken hant

ist gestanden ein capell, die ist geweyhet in der ere sant Marcus; ablas VII jar und VII karen. item do bey zu nest do ist

die stat, do unser lieber herre sein jünger das pater noster lert; ablas VII jar und VII karen. [f. 55'] Und dovon von dem

so kumpt man under den bergk oliveti, doselbst hat ein ende das tal Josaphat, und doselbst stet auch Absolonis grab und ist in einen gantzen stein gehawen und ist grosz und zweyer gadem (Stockwerke) hoche. item das tal zu Josaphatt leyt zwischen

Jherusalem und dem berge oliveti und ist eins guten armprust schüs lanck und ist zu mossenn preynt und hat weder wisen nach garten, das im dye weyten geben mag etc. item darnach get

man uff die lincken hant, so kumpt man zu einer zerbrochen kirchen, dor innē ist unden ein loch, dor innen was sant Jacob, der mynner (mindere, jüngere), und [f. 56] wolt doraus nit komenn nit essen, noch drincken, bisz das sich unser lieber herre im offenbart nach seiner urstend; ablas VII jar und VII karen.

item zu nest ob dem loch offenbart sich unser lieber herre sant Jacoben nach seiner begire; ablas VII jar und siben karen.

item so get man dan uff dy rechten hant einen guten weg an ein berg, do stet eyn loch, do get man dorein abewartz zu eynem brunnen, dor ausz unser liebe frawe unserm lieben herren sein dücher und windel wusch; ablas VII jar und VII karen. item

zu nest ob dem benanten loch so get man dann nit verre uff dye rechten hant [f. 56'] und kumpt zu dem brunnen Syloe oder Natatoria, der entspringt in einem loch und fleusset in ein gefirts kar (Trog), und darnach verrer doraus wusche sich der plinde von geheysz des herren und ward gesehend; ablas VII jar und VII karen. item von dann nit verre uff die lincken hat<sup>1)</sup> do

<sup>1)</sup> Lies: hant.

ligen stein uff ein ander gelegt, an der selben stat ward der prophet Ysayas mit einer hultzen segen von einander gesniten und do begraben; ablas VII jar und VII karen. item von dann ein guten weg uff die lincken hant, so get man den bergk auff und kumpt uff den acker, der nu heyszt der gotzacker, der umb die dreissig pfennig kaufft wart, dorumb [f. 57] unser lieber herre verrotten wardt; ablas VII jar und VII karen. item soget man den benanten bergk wyder ab und als mitten an dem berg sten die locher, dorein die junger fluhen und sich verborgen in unsers liebenn herren gefengknusz unnd leyden; ablas VII jar und VII karen. Und dovon nit weyte ist Salamon gecronet worden, und do bey nit weyt ist das haws mali consilii, dor innen die juden zu rote gingen und beslussen Christum unsern herren zu döten. item so get man dann uff dye rechten hant ein hohen bergk auff zu dem closter Monte Syon etc.

#### [f. 57'] Mons Syon.

item am ersten get man in dye kirchen uff XIII staffeln hoch und kumpt zu dem hohen altar in der mitte, do selbst hat unser lieber herre mit seinen lieben jungern das abentessen gessen; ablas und vergebung aller sunde etc. item neben dem egenanten hohen altar uff der rechten hant stet noch auch ein altar, an der selben stat hot unser lieber herre seinen jungern ire fusze gewachsen; ablas VII jar und VII karen. item so get man dann uff dye lincken hant durch ein thure, und ausserhalb der kirchen hinder dem benanten hohen altar do ist ein capell gestanden, die der hertzog von Burgund in der ere der heylgenn [f. 58] driveltikeyt bawen und weyhen hat lassen, do selbst hot unser lieber herre denn aposteln den heiligen geist gesant; ablas und vergebung aller sunden. und dye genanten cappellen und etlich newe gebewe haben dy heyden gantz zu brochen anno LII<sup>o</sup> 1). item so man aus der kirchen Monte Syon kumpt, so get man in den kreutzgangk, und zu hinderst in dem kreutzgang do stet ein cleyne cappell, an der selben stat erschein unser lieber herre seynen jungern, und sandt Thoma greyff in do in sein wunden und sprach: »Mein herre, mein got!« und heyst sant Thomas

<sup>1)</sup> Diese scharfe Angabe ist nur hier, daher von großer Wichtigkeit (CONRADY 130, 216 hatte die Zeit nur annähernd bestimmen können).

capelle; ablas und vergebung aller sunden. item ausserhalb des closters [f. 58'] nit verre von der kirchenn, do hat man stein zusammen ubereinander in dye hohe gelegt, an der selben stat do ist sant Mathias zu einem apostel erwelt wordenn; ablas VII jare und VII karen. item nit verre dovon stet ein gevierte mawr von stein zü samen gelegt, do hot unser liebe frawe nach dem leyden Cristi gewont XIII jare, und doselbst ist ein loch uff der erden, do ist sye gestorben und verschyden; ablas vergebunge aller sundenn. item zu nest do bey uff der lincken hant leyt ein stein in der mawren in dem eck, an der selben stat pflag der liebe herre sant Johans unser lieben frawen messe zü halten; ablas VII jare und sibenn karen. [f. 59] item nit verre von dann uf der selben seyten stet Annas haws, dor inne Jesus Christus unser herre verspott und geslagen wardt; ablas VII jare und VII karen. item zu nest do bey stet Cayphas haws, dor inn die jüden dem herren sein heilge augen verbünden und ine slugen und verspien, und Petrus sein verlaugert, und in dem selben haws ist ein capelle, dor inn ist der stein, der uff dem grabe Christi gelegen ist; ablas VII jare und VII karen. item ein gut teyl Wegs ausserhalb des kirchofs uff die lincken hant abwartz zu gen an eynem ort, do ist dy stat, do sant Peter sein verlawgen beweynet; ablas VII jare und sibenn karen. [f. 59'] item zu nest do bey kumpt man an die stat, do die jüden unser lieben frawen leypp genamen und verprant wolten habenn, als man sie zu irem grabe trug; ablas VII jar und VII karen. item wer an der benannten stat oder in eyner nehe do bey ist, der sicht den bawm, doran sich Jüdas gehangenn, der ist noch grün und stet an dem berg Syonn. item so get man dann wider uff dem bergk und kumpt uff den kirchoff Monte Syon und get uff dye lincken hant, do ist zu nest dye stat, do sant Steffan begraben ist worden; ablas VII jare und VII karen. item von dann nit verre an dem ecke der kirchen do [f. 60] ist die stat, do das obentessen ist bereyt worden; ablas VII jare und VII karen. item von dann get man ein cleyne verrer, do leyt ein stein, an der selben stat pflage unser lieber herre zu predigen; ablas VII jar und VII karen. item so get man eyn wenig ferrer, do ist ein cleyner gerunter stein, an der selben stat pflage unser liebe frawe unsers lieben herren predig zu horenn; ablas VII jare und VII karen. item so get man dann ein cleyne ferrer bis zu dem ecke der kirchen, an

der selbenn stat pflag unser liebe frawe ir heymlich gebeth zü verprengenn; ablas VII jare und VII karen. [f. 60'] item das closter Monte Syon leyt uff ein armestschusz auswendig der stat Jherusalem. item an dem wege von Monte Syon in die stat gein Jherusalem uff die rechten hant ist ein kriehische kirchen und in der selben kirchen stet ein cleyne cappellen, an der selben stat warde sant Jacob der grosser enthaut; ablas VII jare und VII karen. item ein gutteyl wegs von dann uff der selben seyten stete ein hohe mawr, an der selben stat erschein unser lieber herre den dreyen Marien; ablas VII jar und sibenn karen.

## Betlehem.

[f. 61] item Betlehem leyt zwu teutsch meyl von Jherusalem, do hin reyten dye bilgerim und uff halbem wege leyt ein gerunter stein, an der selben stat pleyb der sternn, bis das dye heiligen drey konig von Jherusalem kamen, und leuchtete in wider bis gein Bethlehem zu der gepurt unsers lieben herren, und sein dreye brunnen do entsprungen gewest, aber ytzund sein sie versigen; ablas VII jare und VII karen. item verrer gein Bethlehem warts do ist ein kirch gestanden uff die lincken hant, dy ist ytzund zubrochenn, an der selben stat offenbart der engel den hirtens unsers lieben herren gepurt und sungenn do »Gloria in excelsis«, do selbst auch Eustochia et [f. 61'] Paula etliche zeit ir wonunge gehabt; ablas VII jare und VII karen. item aber nehen gein Bethlehem uff die rechten hant ist die stat, do das haws des propheten Heylias ist gestanden. item dornach ist die stat, do der engel Abakuck mit dem essen bey dem hore geyn Babilonia zu Danieli furt. item darnach ist das haws, das Jacob bawet, do er von Mesopotamia zoch und sich vor Esaw seinem bruder forcht. item darnach ist die begrebnusz Rächahelis, die do starb, als sye Benyamyn geben solt. item so kumpt man gein Bethlehem in unser lieben frawen (f. 62) kirchenn, die sant Helena zu mol kostenlich und schon gebawet hat, und get mit der procession in den creutzgangk und get uff die lincken hant abwartz bey XX staffeln<sup>1)</sup> in ein vinster cappell, und uff der lincken hant stet ein altar, dorhinder leyt sant Jero-

<sup>1)</sup> Vgl. CONRADY 144.

nimus, der dye krichischen bybell zu latein gemacht hat; applas VII jare und VII karen. item so get man dann aus der genannten cappellen in die grossen kirchen uff die rechten hant neben den hohen altar, do stet ein cleiner altar, an der selben stat ward unnser lieber herre besniten; applas und vergebung aller sunde. item so get man dann uff dy anderen seyten des hohen altars, [f. 62'] do stet auch ein kleiner altar, an der selben stat legten dye heiligen drey konig ir gewant und das opffer von in und bereyten sich do unserm lieben herren das opffer zu brengen; ablas VII jare und VII karen. item zu nest do bey uff der gerechten hant get man ab bey zwelf staffeln abwartz in ein vinstler capell und zu nest uff dy lincken hant do stet ein altar, und dor under uff der erden stet eyn loch, an der selben stat ward unser lieber herre geboren; applas und vergebung aller sunden. item neben dem benannten altar und zu nest do bey uff der rechten hant als in eyner abseyten, do stet ein cleiner altar, und vor dem selben altar als unter eynem stein, [f. 63] do ist die stat der krippen, dorein der herre in seiner gepurt fur dy ochssen und esel gelegt was; applas und vergebung aller sunden. item zu hinderst in der selben cappellen in dem winckel uff der rechten hant, do stet ein gerunzt loch in einem stein, an der selben stat verswant der stern, der den heiligen dreyen konigen geleucht hett, als sie das opffer unserm herren brochten; applas VII jare und VII karen. item so ist auch ein krüft do, dorinne ligen dye unschuldigen kinder, die Herodes hot lassen döten, dorein bedarf man nit offenbarlich gen vor den heyden, was applas do ist, das weisz ich nit<sup>1)</sup>. item do selbst hinder [derr] [f. 63'] der kirchen gein orient warts uff ein stein würff ist gestanden dye kirch sant Niclas, und dor innen sein die greber sant Paula et Eüstochia; ablas VII jare und VII karen. item do selbst ist auch ein cappell gewest, do der engel Joseph und Marie vermant Jesum vor Herode in Egiptum zu flihen oder flihen. item doselbst ist die begrebnusz der zwelf propheten. item do bey ist die stat, do David Goliam mit der sleüderñ döt warff. item als man die heiligen stet besucht und begangen hot, so plibt man uber nacht aldo. zu Betlehem ist eyn schon kirch mit vil mermelsteinen wol geziert und ist weytt

<sup>1)</sup> Vgl. CONRADY 144, 219, 265—266, TOBLER, Bethl, 180 ff.

[f. 64] und langk und mit bley gedeckt gewest, und die brüder von Monte Syon dye habenn es innen und halten den bilgeram do messe. an der stat do der herre Christus geborn ist worden, an der selben stat hon ich messe gehalten am samstag nach ad vincula Petri LXX<sup>o</sup> (4. Aug.), und was aussen umb die kirchen ist das ist gantz zerbrochen. und Bethlehem dy stat ist gar grosz und schon gewest und wol erbawet und ytzund gantz zerrissen und zerbrochenn.

#### Ad montana Judee.

item darnach reynt man an das gepirge Judee zu Zacharias haws, dohin ist ein [f. 64'] teutsche meyle von Betlehem, und kumpt an die stat, do hin Maria in das gepirg zu Elisabet ging; applas VII jare und VII karen. item an der selben stat macht unser liebe frawe das magnificat; applas VII jore unnd VII karen. item an der selben stat macht Zacharias das benedictus; applas VII jare und VII karen. item darnach uff ein armestschutz ist ein kyrch uff der rechten hant, do get man undersich abwartz bey zwelf staffeln<sup>1)</sup>, do stet ein altar, do selbst ist sant Johans der Tauffer geboren worden; applaz und vergebung aller sünden. item nit weyt dovon ist der [f. 65] brünnen, do Philippus denn Eunuchum daufft, do von daz ewangelium sagt. item in der obgenanten kirchen ist der stein in der mauren, do Herodes die kinder liesz döten, do flohe Elizabeth mit irem kinde Johanni bis zu dem stein, do tette sich der stein auff und sye verbarg das kint dor inneñ so lange, bis die kinder getodt wörden; ablas VII jare und VII karen. item darnach als weyt bis uff zwü welisch meyle geyn Jherusalem warts do stet ein schone kirch<sup>2)</sup>, dye halten dye kirchen innen, und bey dem hohenn altar dor under ist ein loch, do ist das holtz gewachsen, darausz das heylig kreutz gemacht ist worden; applas [f. 65'] [applas] VII jare und VII karen. item do bey uff zwue meyl ist dy wuste kirch und brunne, do sant Johans der Tauffer in seiner jugent hin zohe und vater und muter do verliesz und ettliche zeit do wonet und darnach zoge er an den Jordan. und so man die stete besucht hot, so reynt man gein Jherusalem und pleybt uber nacht in dem tempel.

<sup>1)</sup> TOBLER, Topogr. II, 368 gibt dieselbe Zahl,

<sup>2)</sup> Hier sind einige Worte ausgefallen,

## zu dem Jordan.

item darnach sytzt man zu Jherusalem uff die esel und reyt gein dem Jordan, do hin von Jherusalem VIII teusch (deutsch) meyl, und uff halbem wege do ist das rot ertrich<sup>1)</sup>, do hin flohe Joachim, unser lieben [f. 66] frawen vater, als er im tempel ver-smecht ward, und darnach kumpt man gein Jhericho, do Christus bey Zacheo herberg gehabt hot und do dem plinden, der do schrey: »Jesu fily David, erbarme dich uber mich!« den ge-sehend macht, do ist vor zeyten ein grosse stat gewest, und ist nu ein arm dorff wordenn. item darnach kumpt man zü dem Jordan, dor inn unser lieber herre getaufft ist wordenn von sant Johannsen; do ist applas und vergebung aller sunden. item der Jordan ist dieff und still, und sein stecken dorein geslagen, so die bilgerim dor inn baden, das [f. 66'] sie fur die selben steckenn nit gen sollen, den vil leüt dor inn ertrincken. item das döt mere leyt zu nest dobey uff die rechten hant, do die stet Sodoma und Gamorra und das lant doselbst versuncken und undergangen sein, dor inn ist kein lebendige creatür, so ist auch das wasser zu nicht zugeprauchen, und ist das lant dorumb un-fruchtpar. item zwischen dem Jordan und Jericho leyt ein kirch, do sanctus Johannes der Tauffer gewont hat, item uber den Jordan leyt dy wuste, do Maria Egiptiaca innen gewont hat, und doran stest das hoch arabisch gebirge. item doselbst ist der bergk, do [f. 67] Moyses auff ging und sahe das crtrich, das im verheyssen was, item do selbst sein die Juden uber den Jordan kummen und haben zwelff stein gelegt.

item darnach reyt von dem Jordan zu dem berge und wuste Quarentana<sup>2)</sup>, doruff unser herre viertzig tag gefast hot, dorunder flüsz ein bach, der ist vor zeyten vast versaltzen und bitter ge-west, als das mere, den hot Heliseus von got erbeten, daz er ein susser guter bach ist worden, bey dem selben bach stenn grosse dicke bawm, dorunder thun sich die bilgerym nyder und ruwen und essen, und darnach get man den hohen bergk auff und

<sup>1)</sup> Terra rossa, Addummim, zwischen Jerusalem und Jericho; vgl. SOLLWECK zu GUGLINGER 146; TOBLER, Topogr. II, 507.

<sup>2)</sup> Der Bericht über diesen Besuch ist um so wertvoller, da der Berg von den Pilgern ziemlich selten bestiegen wurde (SEPP, Jerusalem I, 134 ff SOLLWECK, GUGLINGER 148—149).

kummet [f. 67'] in ein cappellen in einem steyn in velse die ist schon gewelbet und gemolet und mit golde vergult und hubsch geziret gewest, do selbst hot unser lieber herre die virtzig tage gefast; do selbst ist applas und vergebung aller sunde. item ober der genanten cappellen stet mer ein wolgezirte capell, dor inn unser lieber herre auch dye zeit gewonet hat. item ob den genanten capellen uff der hohe do stet ein gevirte capell an der stat, do der bose veindt unsern herren versucht, dorein pflegen dy bilgerim selten zu gen von der grossen hitze und müde wegen; dorumb ist der aplas derselben [f. 68] capellen herab in dy unte-ren cappellen gelegt, do von hot man applas VII jar und VII karen.

item dornach reyt gein Betonia, das leyt zwu welisch meyle von Jherusalem, do ist ein schone wonung gewesen, und ist nu alles zerstort, doch so sihet man noch die mewre an Marthe Marie Magdalene und an Lazarus hausz, die gar schon und lustig ge-west sein; und an der stat yeder ist applas VII jare und VII ka-renn und vergebung. item do Lazarus haws gestanden ist, do ist ein schone kirch gestandenn, und so man dorein kumpt uff die rechten hant do stet das grab dor inn Lazarus begraben ge-legen ist. do ist applas [f. 68'] und vergebung aller sunde. item zu hinderst in der selben kirchen do stet ein altar uff der lincken hant, an der selben stat stund unser lieber herre, als er den La-zarum von dem tode erquickt (erwecket); applas VII jar und VII karen. item hinder der genanten kirchen ist ein vier-eckicht haws gestanden, dor inne Symon der auffsetzig gewont hat, dor inne pflag der herre oft zu essen, wann er zu Jherusa-lem geprediget hett, auch vergabe unser lieber herre doselbst der lieben Marien Magdalena ir sunde, als sye im mit iren zeharen sein fusse wüsch; applas VII jare und VII karen.

item darnach so reyt man [f. 69] wider gein Jherusalem, und uff die nacht get man wider in tempel des heilgenn grab<sup>1)</sup>, dor inn pleibt man die nacht, und yederman sust dy heiligen stete in dem tempel nach dem er andacht hot, und des morgens fru singet man und liset messe und verdynt den applas, darnach get man wider ausz dem tempel in das spital, und die heyden slyssen den tempel wider zu.

<sup>1)</sup> Es ist merkwürdig, daß der Verfasser nichts von einem Eintrittsgeld erwähnt, das die muslimischen Aufseher erhoben (R. 68, Note 252).

He Grab

In dem tal zu Ebron<sup>1)</sup>.

item in dem tal zu Ebron ist die stat, do Abraham drey (Engel) sache und eine anette. item die stat Ebron, dor inn unser altveter Abraham, Sara, Isaack, Rebecka, Jacob [f. 69'] und Lya begraben sein. item do ist die spelunck, do Adam be- weynet seinen sun hundert jare.

## Zu Nazareth und dorumb.

item bey Nazaret ist die stat, dohin sant Steffan am ersten begraben wardt. item do ist die stat Neopolosa, das ist Sichar, do seyn begraben die gebeyne Joseph, die ausz Egipten gefurt sein worden. item do leynt die stat Sebastem, in der wart ent- haupt sant Johans der Tauffer im kerker. item das castell, in dem der herre Christus zehen aussetzig reynigt, [f. 70] item do selbst weyter ist die stat Naÿm, do unser herre den sün der witwe erweckt von dem tode, item die stat Anathot, do Jhere- mias geboren wardt. item dy stat Silo, do dy arch lange zeyt stund. item die stat Helisey und Abdie der propheten, do sie begraben sein worden. item do ist die stat Cana Galilee do der herre Christus wasser zu wein wandelt uff der hochzeit. item do selbst furbas ist der bergk Thabor, dorauß sich Christus der herre verclert vor seinen jungeren; do ist vergebung aller sunde. item do bey ist die stat Bet- [f. 70'] saÿda, dovon Petrus und Andreas geporen sein, item do ist die stat Caphar- naum do Christus unser herre vil wunder zeichen geton hot. item dye stat Tybarias, do Cristus unser herre erweckt von dem tode die dochtter archisinagogi. item darnach ferrer ist der bergk, do Christus funff tausent menschen setigt von funff broten und zweyen fischen und nam do Matheum von dem zolle. item do selbst ist dy heilige stat Nazareth, do der engel unser lieben frawen verkündigt den englischen grusz; do ist ver- gebunge aller sunde. item do selbst ist der pergk [f. 71] Li- banus von dem zwen schon brunnen fliesen, genant Jor und Dan, und die flissen in ein ander, und doraus wirt der Jordan. item nit weyt dovon ist eyn bergk, do leynt die stat Saphet, in der Olo- fernes gedot ward durch Judith, item do bey uff der ebne ist die zistern, dorein Joseph von seinen brudern geworffen ward,

<sup>1)</sup> Hier folgt wieder ein Abschnitt aus dem »Pilgerführer«.

als sye in verkaufftten. item do selbst ist der bergk, doras dy jüden Christum wolten geworffen haben, und sich der berck auffdet und der herre dordurch ging. item do bey ist ein ander bergk, do der herre speyset vier tausent menschen [f. 71'] von VII broten. item do leynt die stat Thin<sup>1)</sup>, do Christus der frawen Cananey dochter gesunt macht. item do bey leynt die stat Sidonis, do die selbe frawe sprach: »Selig ist der leib, der dich getragen hat!« item do bey nohen ist das mere gena- zareth, do der herre Christus den besessen erloset von dem bosen feynde und die boszen feinde liesz faren in die sewe, die sich alszbalde alle do ertrenckten.

## Zu Damasco.

item nohen bey der stat Damasco ist Christus unser herre erschin sant Paulo, als er dy cristen verfolgen woltt und sprach zu im »Saule, Saule worumb verfolgstu mich?« [f. 72] item in der stat mawr do selbst [do selbst] ist das loch, dor durch sant Pauls in eynem korbe gelassen warde. item do selbst ist das haüsz Ananie, dar inn Paulus gedaufft warde, item auszwen- dig der statt leynt ein kirche, die ist in der ere unser lieben frawen gebawet worden, an der selben stat hat Noe die archen gemacht durch das gebot gottes.

## Zu Barüth.

item zwue meyl von der stat Baruthi, do ist die statt, do sant Jorg den drachen dott und erloset des koniges dochter der selben stat und bekert den kunig mit [f. 72'] allem seinem volk. item do bey nohen ist die stat Sarepta, do die witwe Helian den propheten speyset. item do selbst ist mons Carmeli<sup>2)</sup>, do Heylias Heliseus und ander propheten in der buesz sein gestan- den, und do ist angehaben der ordo unser frawen bruder. item do bey ist dy stat Achan<sup>3)</sup>, do der Henser herren orden am ersten ist angefangen, dye ytzund zu Rodis wonen, und do selbst ist die stat, do der fisch Jonam den propheten verslande. item nohen

<sup>1)</sup> Zu lesen ist Tyri nach CONRADY 162.

<sup>2)</sup> Vgl. den »Pilgerführer« bei CONRADY 163.

<sup>3)</sup> Gemeint ist Accon (CONRADY 163—164).

dobey ist Cesaria, do sant Peter dauff Cornelium. item dye barssen herren sant Benedicten ordens<sup>1)</sup> dy haben [f. 73] ein closter in der stat zu Baruthi.

Zu dem berg Synay und darumb<sup>2)</sup>.

item zu dem ersten kumpt man zu der stat Gason (Gaza), do Sampson das balacium (Palatium) umb warff und sich und dy furster der Philistiner dor under dötte, item darnach ist die stat, do Moyses sahe den busch brunnen, und der busch verzert sich doch nit. item uff dem heiligen berg Sinay leyt der heilige leichnam sant katherinen begraben. item uff dem selben berge gab got Moysi dye zehen gebot. item an dem orte do selbst ist dye stat, do got sprach zu [f. 73'] Moysi: »kum, ich sende dich zu Pharaoni, zu erlosen das volk von Israel.« item in dem tal zwischen dem berg Oreb und dem berg Sinay leyt der steyn, dorausz Moyses den kindern von Israeli wasser gabe, item nicht weyt dobye uber das rote mere ist dye kirche sant Anthonigs und sant Pauls des ersten einsydels etcet.

Am donerstag in vigilia Laurentii (9. Aug.) umb vesperzeyt reyten wider zu Jherusalem ausz und kamen gein Rama am freitag frue. und am samstag nach mitternacht (11. Aug.) riten wir [f. 74] zu Rama ausz und kamen am sonntag zu morgen (12. Aug.) essens zeyt gein Jaffa und furen alszbalde in die galen.

und darnach am dinstag fru (14. Aug.) furen wir zu Jaffa aus und kamen uff freytag (17. Aug.) gein Salina, an dye inseln zu Zipperrn, aber den konig von Zipperrn het bey dem leben verpoten, das man unszer kein an das lant solt lassen, also plieben wir do ligen uff der galen bisz uff dinstag frue (21. Aug.), do furen wir ausz und kamen gein Rodisz an der mitwochen nach Egedi (5. Sept.) frue und mit erbeyt erlangten wir, das man uns zu Rodisz in die stat liesz, denn sie hetten erfahren, das unser vil gestorben waren.

und am donerstag nach [f. 74'] nativitat Marie (13. Sept.) umb mittage furen wir zu Rodisz wider ausz und kamen am

<sup>1)</sup> Observanten nach CONRADY 163.

<sup>2)</sup> Auch dieser Abschnitt ist aus dem »Pilgerführer« nur verkürzt.

donerstag in vigilia Mathey frue (20. Sept.) gein Candia und furen alszbalde aus der galen in die stat und lagen in dem spital zu herberg; und an der mitwoch nach Mathey zu mittage (26. Sept.) furen wir wyder zu Kandia aus und kamen uff sonntag zu abet (30. Sept.) uff das mere bey der inseln Milo, die man in actibus nennet Mittilena<sup>1)</sup>, dy leyt I C meyl von Candia, und das mere was so ungestüme und der wint uns so wider, das [das] wir in dye porten der inseln anfahren müsten, und der inseln sein drey und ligen hart bey einander und ligen in [f. 75] der ein inseln zwey slosz und ein stat und habenn gehort zu dem keyserthum gein Constantinopel und wen sant Helena frolich wolt sein so fure von Constantinopel in die inseln, und die Venediger habenn die innen und dem keyserthum abegezogen, und disz ist die insel, dorein sanctus Paulus kam, als er gein Rome fur den babst<sup>2)</sup> appellirt und man in gein Rome gefangen schickt, do zu brach das schiff bey der inseln<sup>3)</sup>, und er halff in allen mit im ausz und kamen in die obgenanten inseln, und des abents sassen sie bey dem fewr, do beysz in ein slange in ein arm, das er im geswal; do sprachen sy [f. 75'] alle: »das ist ein unselig mensch, der im mere ausz kumen ist und stirbt hie von einer slangen«, also begreiff sant Paulus die slangen und warff sie in das feure, do glaubten sy an yn, und ist an der selben stat ein kirch in der ere sant Pauls gebawet.

und uff dinstag (2. Okt.) furen wir zu Milo wider ausz und hetten Nygrapont und Constantinopel uff dye rechten hant ligen uff II C welisch meylen und wir gewarnet das dye Turcken neuulich vor unns mit dreyen fusten (*fusta*, Schiffsart) zu Milo an der inseln wern gewest, und wir kamen gein Madün (Modon) uff freytag (5. Okt.) umb mittage und plieben uff der galen und furen nicht [f. 76] in die stat und noch mitternacht furen wir wider an und kamen uff montag nach mitternacht (8. Okt.) gein Korfu und plieben die nacht in der stat und uff dinstag (9. Okt.) furen wir wider an und kamen uff Mitwoch nach Galli (17. Okt.) gein Parentz in die stat, dye leyt hundert meyle von Venedig, und ist der Venediger und leyt in windischem lande und ist ein bis-

<sup>1)</sup> Vgl. oben S. 24 Anm. 5.

<sup>2)</sup> Kaiser!

<sup>3)</sup> Vgl. oben S. 24.

tum, und wir musten winds und ungewyitters halben do pleyben bisz uff freytag (19. Okt.) zu mittage, und der patron dorfft mit der galen nit gein Venedig faren, und wir sassen am freytag zu mittag in eyn barchen und furen durch das Canal und kamen am sonntag (21. Okt.) zu mittag geyn Venedig.

[f. 76'] am donerstage nach Columbam (25. Okt.) furen wir zu Venedig ausz gein Meisters (Mestre) und sassen do uff merterer (Maultiere) und ryten gein Terfis (Treviso) und plieben dy zwu nacht aldo, und am samstag in vigilia Simonis et Jude (27. Okt.) riten wir zu Terfis zu mittag ausz und kamen uff dye nacht gein Gewer<sup>1)</sup> IIII<sup>1/2</sup> meyl teutsch, und uff sonntag Simonis et Jude (28. Okt.) ryten wir zu Gewer ausz und kamen gein Velters (Feltre) II meyl und mochten vor wasser nit weyter geryten und uff montag (29. Okt.) zu nacht kamen wir gein Burga (Borgo) und uff dinstag zu nacht gein Trint (Trient) und uff mitwochen in vigilia omnium sanctorum (31. Okt.) kamen wir gein kalter(re)n<sup>2)</sup> (Kaltern) vier meyl und in die omnium [f. 77] sanctorum (1. Nov.) kamen wir geyn Merann (Meran) IIII meyle.

Drei Viertel des Blattes 77 sind weggeschnitten sowie die zwei folgenden Blätter 78. 79. Doch brach die Handschrift wohl an dieser Stelle ab, da zwischen der letzten Zeile und dem Schnitttrand ein noch ziemlich breiter freier Raum vorhanden ist.

<sup>1)</sup> Das alte Quer, 20 Meilen von Treviso, 7 von Feltre, jetzt Quero, Eisenbahnstation 11 km s. von Feltre (Herr H. BAEDERER).

<sup>2)</sup> Im Manuskr. Kaltern.

## Studien aus dem Deutschen evang. archäolog. Institut zu Jerusalem.

7.

### Chirbet el-jehūd (bettir).

Von Pastor prim. E. Zickermann in Breslau.

(Vergl. hierzu Tafel I.)

*Chirbet el-jehūd* ist der Name einer Örtlichkeit in der Nähe des jetzigen Dorfes *bettir*. Sie wird heute ziemlich allgemein mit dem berühmten *bēth-tēr* identifiziert, in welchem einst unter Hadrians Regierung der letzte Rest des jüdischen Volkes unter Simon mit dem Beinamen »Barkochba« den Römern heldenhaften Widerstand leistete. Bereits RITTER (Allgemeine Erdkunde Bd. XVI S. 428 ff.) vertritt diese Ansicht und beruft sich dabei auf WILLIAMS, welcher vor kurzem in *chirbet el-jehūd* die Ruinen der alten Feste *bēth-tēr* wieder entdeckt habe. Ihm folgen, diese Identifizierung teils mehr, teils weniger begründend, TOBLER (Dritte Wanderung durch Palästina S. 101 ff.), v. RAUMER (Palästina S. 159), SEPP (Jerusalem und das heilige Land S. 647—50), DERENBOURG (*Histoire de la Palestine* S. 431), GUÉRIN (*Judée* II S. 387 ff.), *The Survey of Western Palestine* (Bd. III S. 20), SCHLATTER (Zur Topographie und Geschichte Palästinas S. 135 ff.), BUHL (Geographie des alten Palästina S. 165), SCHÜRER (Geschichte des jüdischen Volkes S. 693 ff.), VIGOUROUX (*Dictionnaire de la bible* Bd. II S. 1681 ff.) u. a. Allerdings ist dieser Ansicht auch widersprochen worden, und man hat die Stadt Barkochbas an anderer Stelle suchen wollen. ROBINSON (Neuere bibl. Forschungen in Palästina S. 349 ff.) weist z. B. jene Annahme schroff von der Hand und erklärt es für eine Unmöglichkeit, daß auf der Höhe nordwestlich von *bettir* eine starke und volkreiche Stadt gestanden habe. Er glaubt das aus dem gänzlichen Fehlen von Befestigungsresten und von Zisternen für die Wasserversorgung der Bewohner schließen zu müssen und sucht wahr-

# Zeitschrift

des

## Deutschen Palästina-Vereins.

Herausgegeben

von dem geschäftsführenden Ausschuß

unter der verantwortlichen Redaktion

von

Prof. Lic. Dr. C. Steuernagel.

Band XXIX.

Mit 4 Tafeln und 18 Abbildungen.



Leipzig 1906

in Kommission bei K. Bædeker.